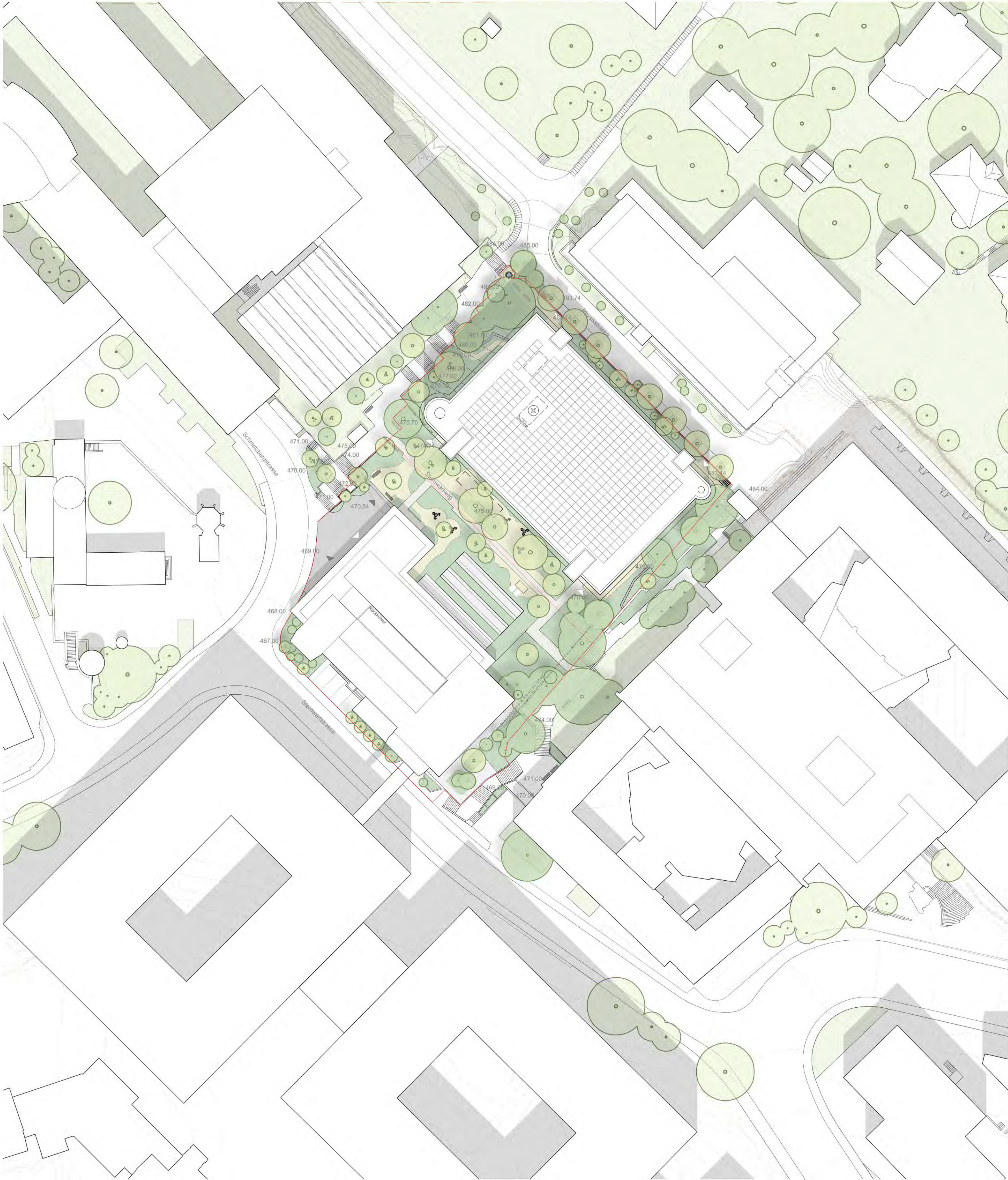
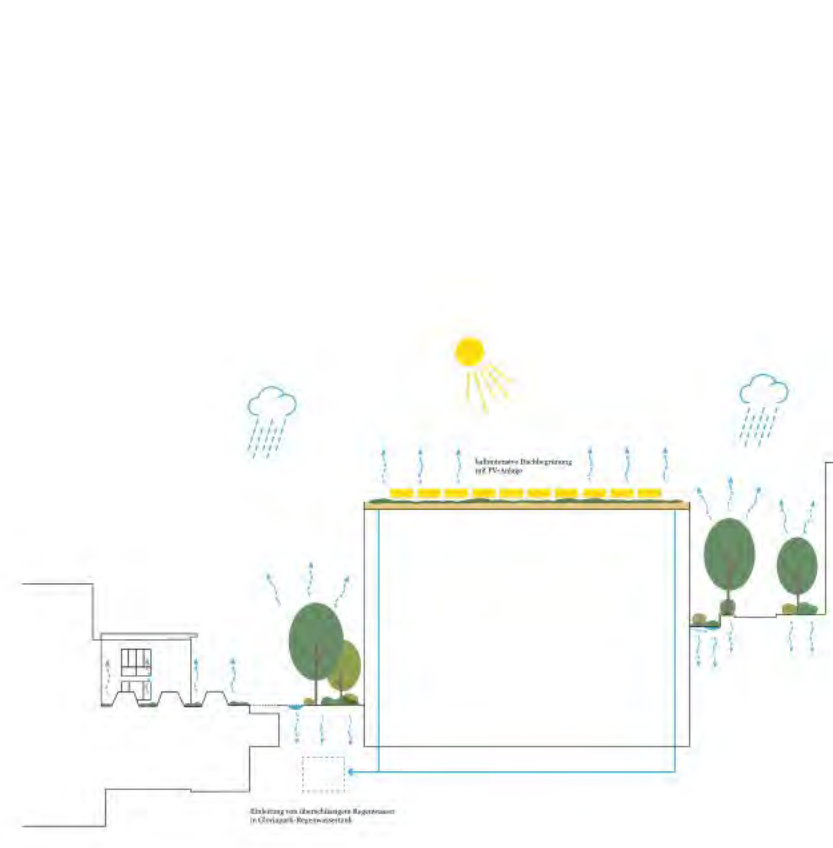
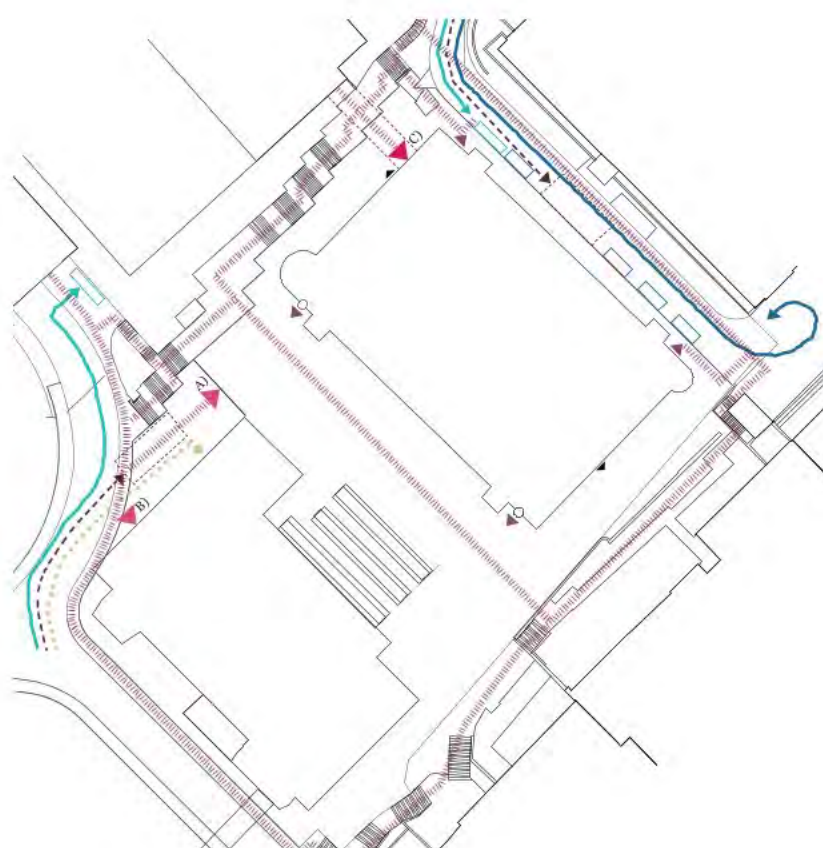




Lageplan 1:500



- Baum bewilligungspflichtig fällen
- Baum Bestand
- Fuchsbäumchen neu
- Schleifkammer neu
- Mehrstammern neu

Bäume

- Gehölze / Sträucher neu
- Unterwuchs Fläche
- Perforierte FLISSS, Projektperimeter
- Baumblanz im Projektperimeter = plus17
- Baumblanz ausserhalb Projektperimeter = plus 18

Erschliessung

- Fussläufige Erschliessung
- Motorisierte Erschliessung
- Fahrrad Erschliessung
- Auslieferung / Abholung
- Feuerwehre

Erschliessung

- Eingang Ebene Sternwartstrasse
- Eingang KUE
- Zugang unterirdisch von NORD1
- Ein- / Ausgang Mitarbeitende
- Notausgänge

Erschliessung



Aufenthalt im Grünen



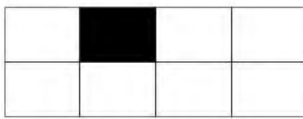
Pétanque



Grünraum



Retention

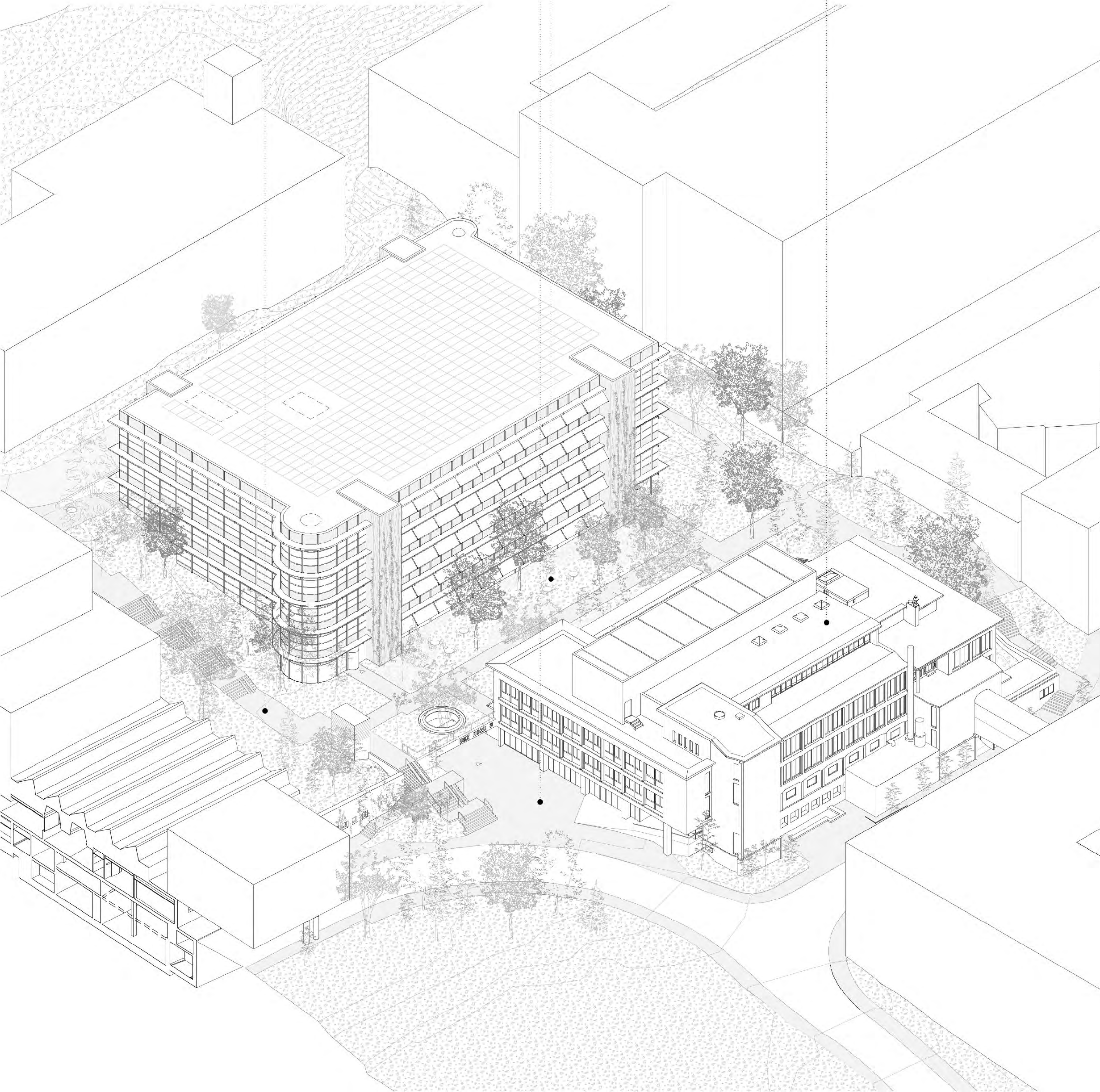


Erhalt Schmelzbergterrasse
Die Umgebung umfließt den Neubau und bettet diesen sanft in die Hanglage ein. Die begrünten Achsen werden aufgewertet und miteinander verbunden. Die Begrünung der beiden Treppenanlagen wird intensiviert. Die bestehenden Solitäräume und Baumgruppen werden belassen und wo immer sinnvoll punktuell ergänzt. Die auf Höhe der Treppenhänge entstehenden Waldlichtungen laden zum Verweilen ein und werden zu neuen Aufenthaltsräumen. Die beiden Treppenanlagen werden von rein zweckmässigen Durchwegungen zu erlebbar Freiräumen mit dichter Begrünung.

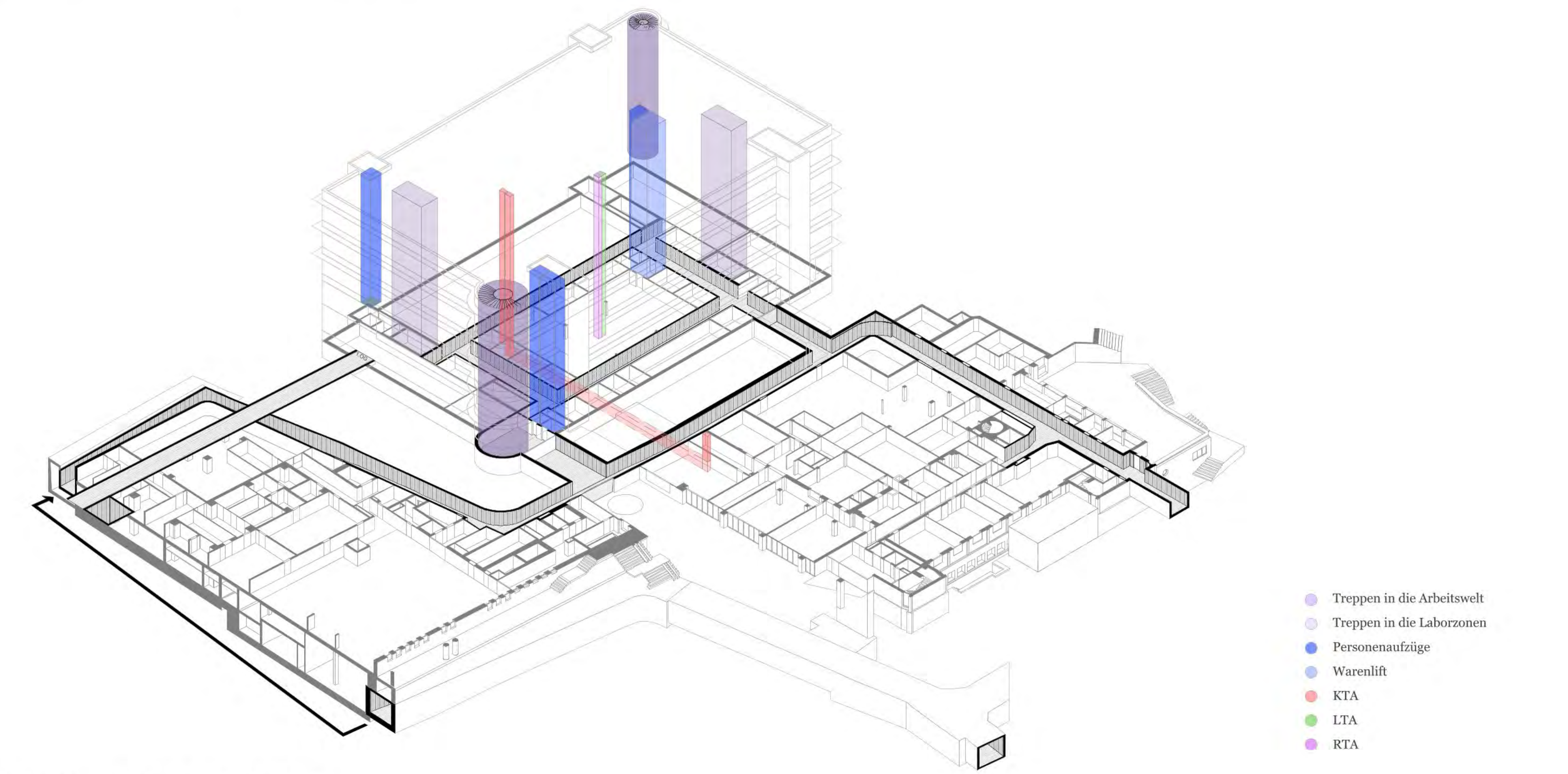
Eingangshof NORD3
Der neue barrierefreie Haupteingang zu Nord 3 liegt am Fuss der Schmelzbergterrasse. Die Schmelzbergterrasse wird belassen, die flankierenden Betontritte reduziert und Grünflächen geschaffen. Ein kontinuierliches Schmelzbergterrasse sowie den Räumlichkeiten im Haupteingangsbereich und dem Hofraum, der das obere Niveau durchbricht, wird der Bezug zum darüber liegenden neu begrünten Freiraum vor Nord 3 geschaffen. Der Anlieferungshof bleibt in seiner Funktion als Andienungzone erhalten. Neu liefern Probenkarriere und externe Leichenwagen direkt in den modifizierten gedeckten Bereich des KUE an. Das Bodenniveau wird an die heutige Rampenhöhe angeglichen. Der gesamte Bereich erhält ein neues Erscheinungsbild. Der Grünzug entlang der Schmelzbergterrasse wird bis auf das Niveau des Anlieferungshofs weitergeführt und schafft eine verbesserte Aufenthaltsqualität mit gestalterischem Mehrwert.

öffentlicher Grünraum
Die Umgebung umfließt den Neubau und bettet diesen sanft in die Hanglage ein. Die begrünten Achsen werden aufgewertet und miteinander verbunden. Die Begrünung der beiden Treppenanlagen wird intensiviert. Die bestehenden Solitäräume und Baumgruppen werden belassen und wo immer sinnvoll punktuell ergänzt. Die auf Höhe der Treppenhänge entstehenden Waldlichtungen laden zum Verweilen ein und werden zu neuen Aufenthaltsräumen. Die beiden Treppenanlagen werden von rein zweckmässigen Durchwegungen zu erlebbar Freiräumen mit dichter Begrünung. Grosszügiger Grünraum mit attraktiver Aufenthaltsqualität entsteht zwischen Kue und Nord3.

KUE
Neu werden die Räume der Autopsie und Zone Spezialitäten der Plattform Gewebe in kurzer Distanz zum Anlieferungshof im Südtrakt des KUE eingebaut. Dadurch können die Räume für Autopsie mit direktem Tageslicht versorgt werden. Die Leichen werden über kurze, kreuzungsfreie Wege in die dafür vorgesehenen Räume gebracht. Im Geschoss V sind Kälteproduktion und BSL-3 Lüftung untergebracht; die übrigen Flächen stehen für Werkstätten und AAPs zur Verfügung.

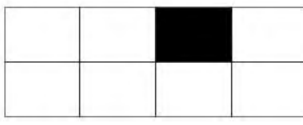


Nutzungsverteilung nach Plattform - Zonen + Vertikale Vernetzung



Vertikale Vernetzung an das bestehende System

- Treppen in die Arbeitswelt
- Treppen in die Laborzonen
- Personenaufzüge
- Warenlift
- KTA
- LTA
- RTA



Huddle & Meeting
Der Raum für Huddle & Meeting und spontane Besprechungen sind zentral innerhalb der Laborzone angeordnet.

Innovation Lab
Innerhalb der Laborzone positioniert, bilden die Innovation Labs eine Brücke zwischen klinischer Forschung und Laborarbeit.

Labornabe Auswertzonen
Durch die räumliche Nähe der labornahen Auswertzonen wird eine effiziente und reibungslose Prozesse gewährleistet. Atmosphärisch kontrastieren die Auswertzonen die steril gehaltenen Laborzonen

Gemeinschaftsbereich
Offene Bereiche für Austausch, Zusammenarbeit und informelle Begegnungen mit Teesküche und Loungeumgebung

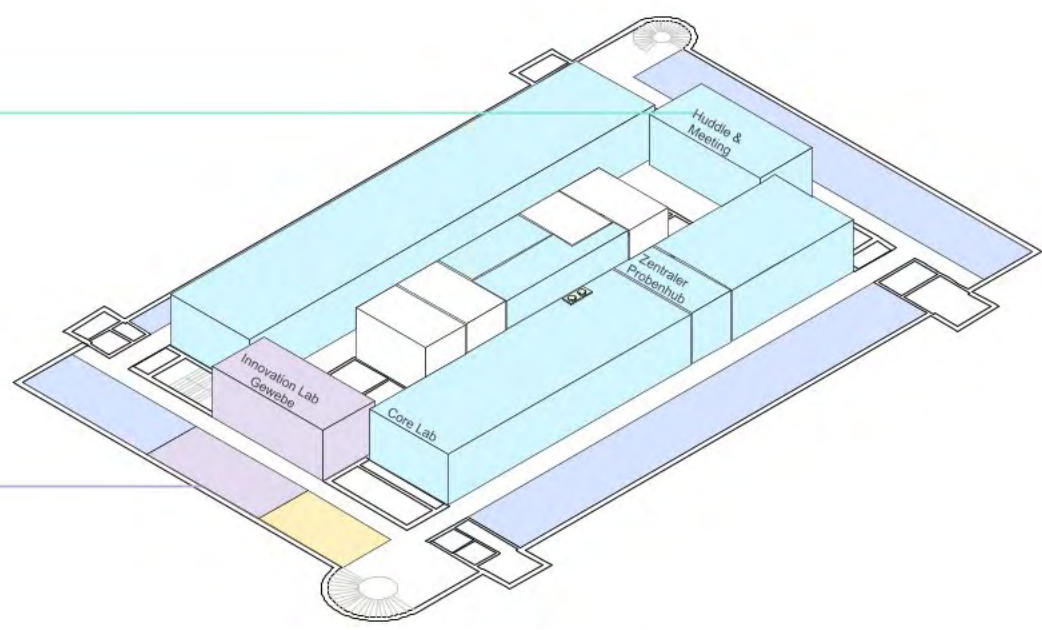
Flexible Büroeinteilung
Sowohl kleine Einzelbüros als auch grossflächige Bürostrukturen sind hier realisierbar. Die Flächen eignen sich für offene Arbeitslandschaften als activity based workin environment.

Allgemeine Arbeitsplätze
Innerhalb des Laborrasters angeordnet, ermöglichen 600m² AAP eine einfache Umnutzung und Weiterentwicklung zu Laboren. Das Flächenpotenzial von NORD3 wird somit ausgeschöpft.

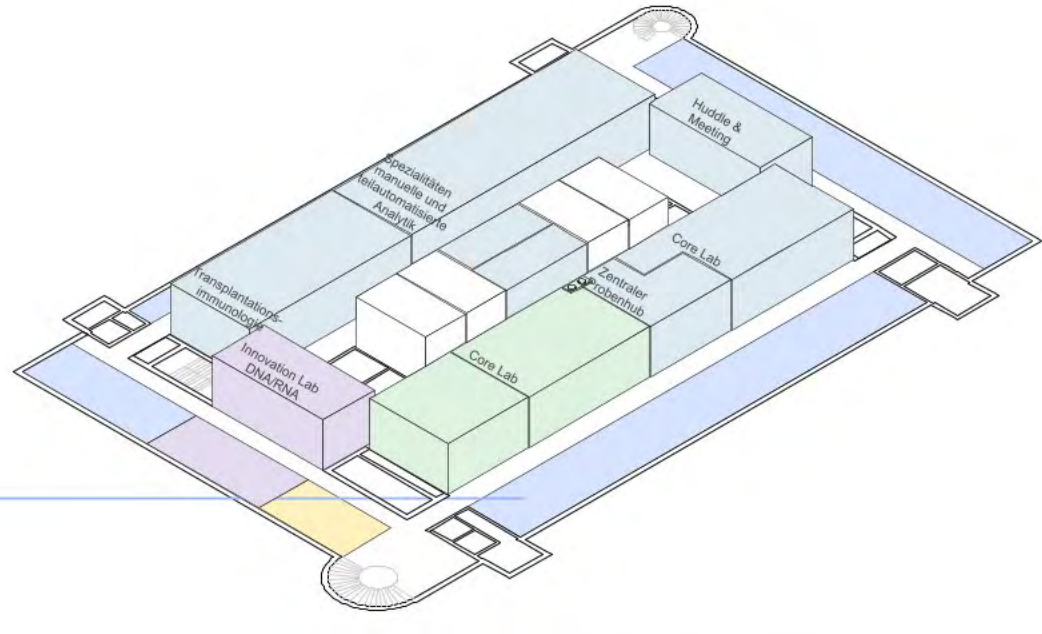
Entsorgung
Die Entsorgung erfolgt über den Warenlift "Entsorgung" und von dort in die Entsorgungshub zurückgeführt.

Probenanlieferung
Anlieferung der Proben über das unterirdische Netzwerk und Versorgung der darüberliegenden Ebenen durch die zentral positionierte KTA.

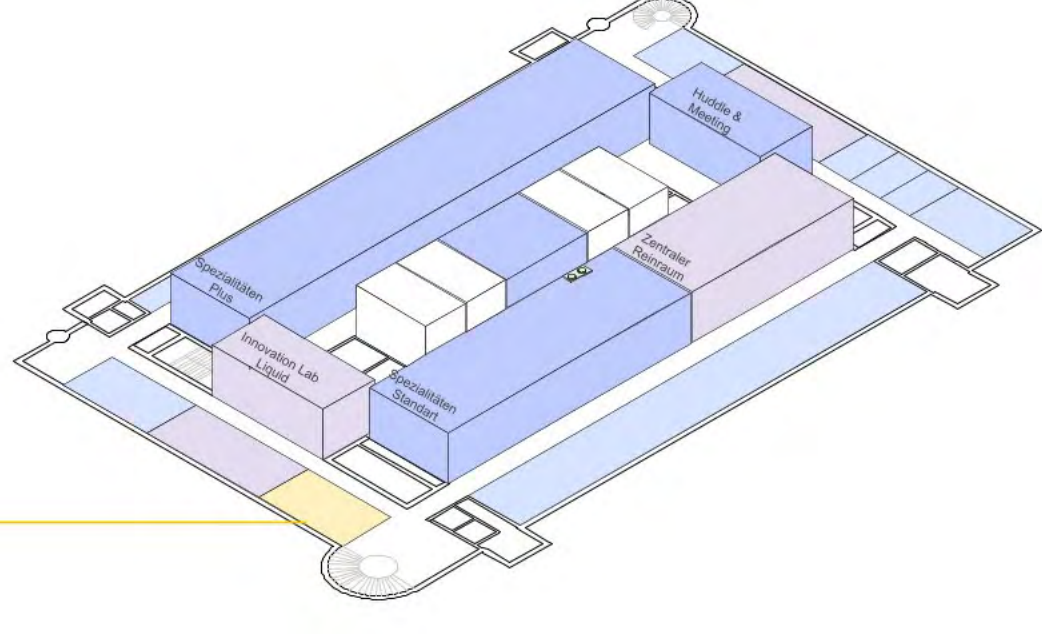
Nutzungsverteilung nach Plattform - Zonen + Vertikale Vernetzung



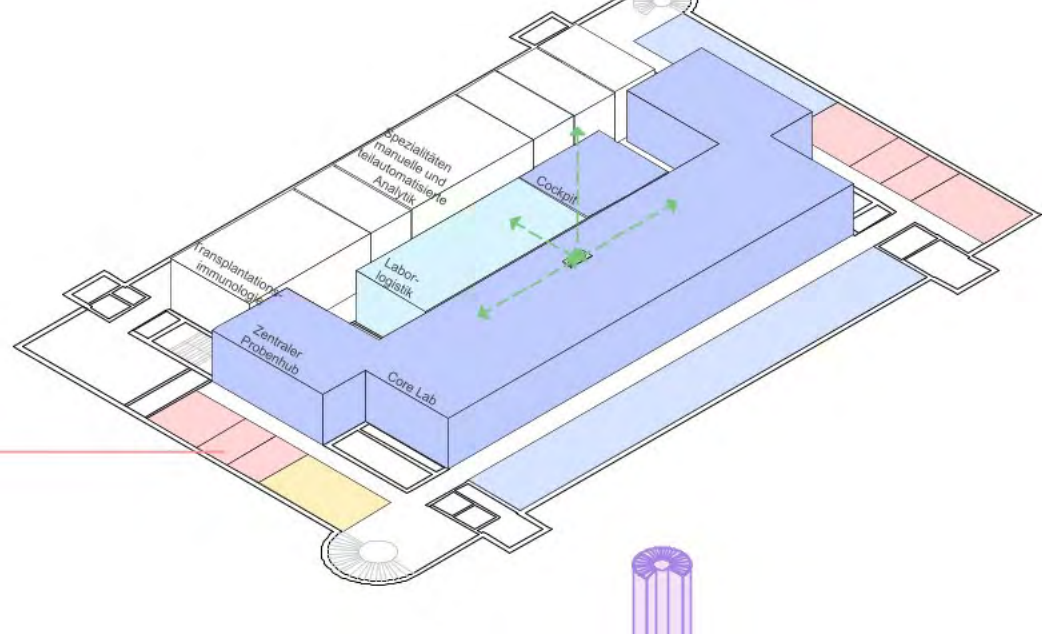
F
+21.00m



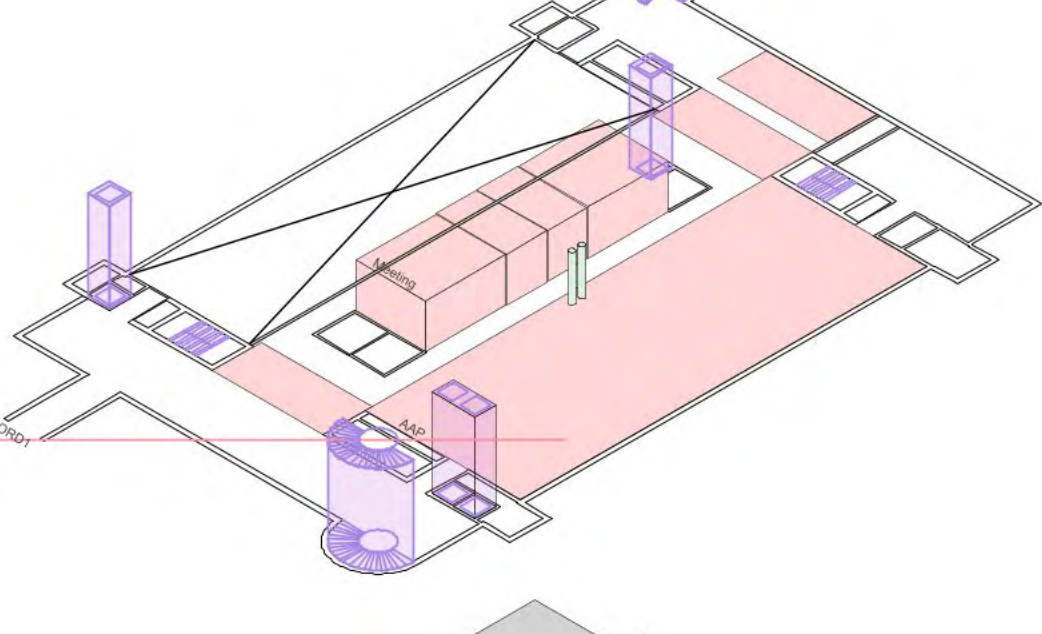
E
+16.80m



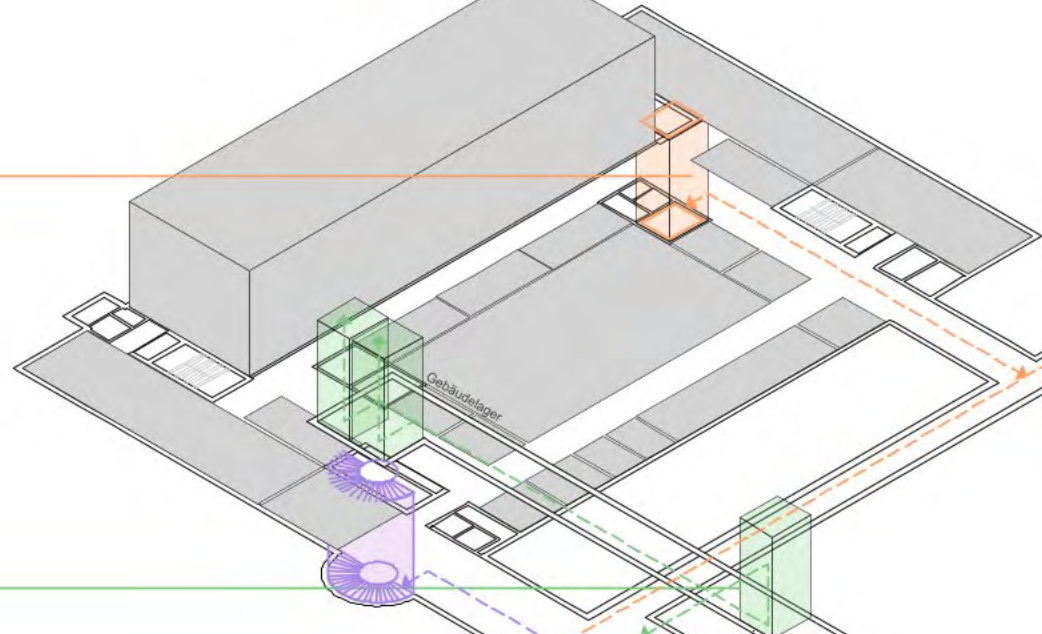
D
+12.60m



C
+8.40m

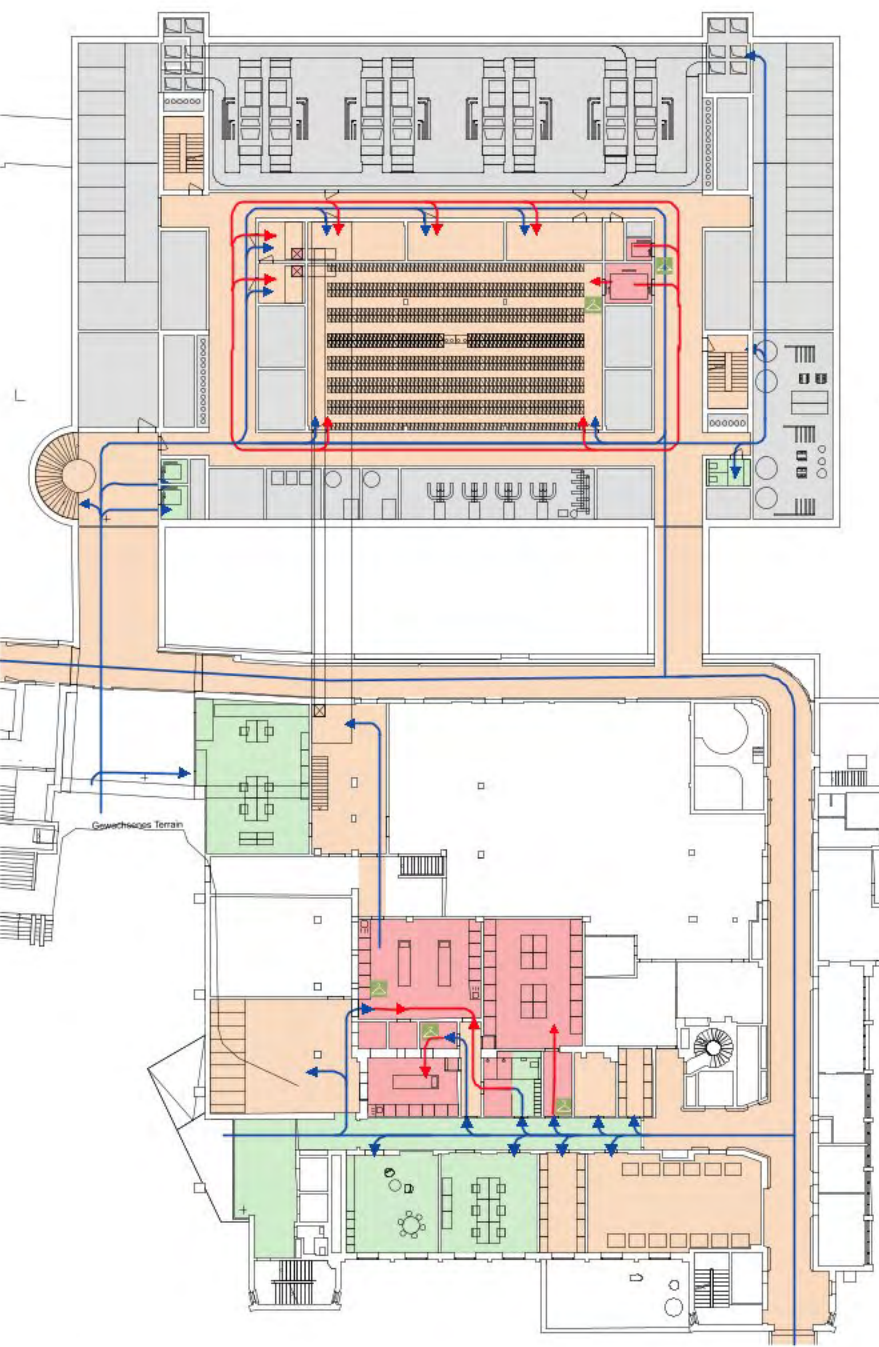


B
+4.20m



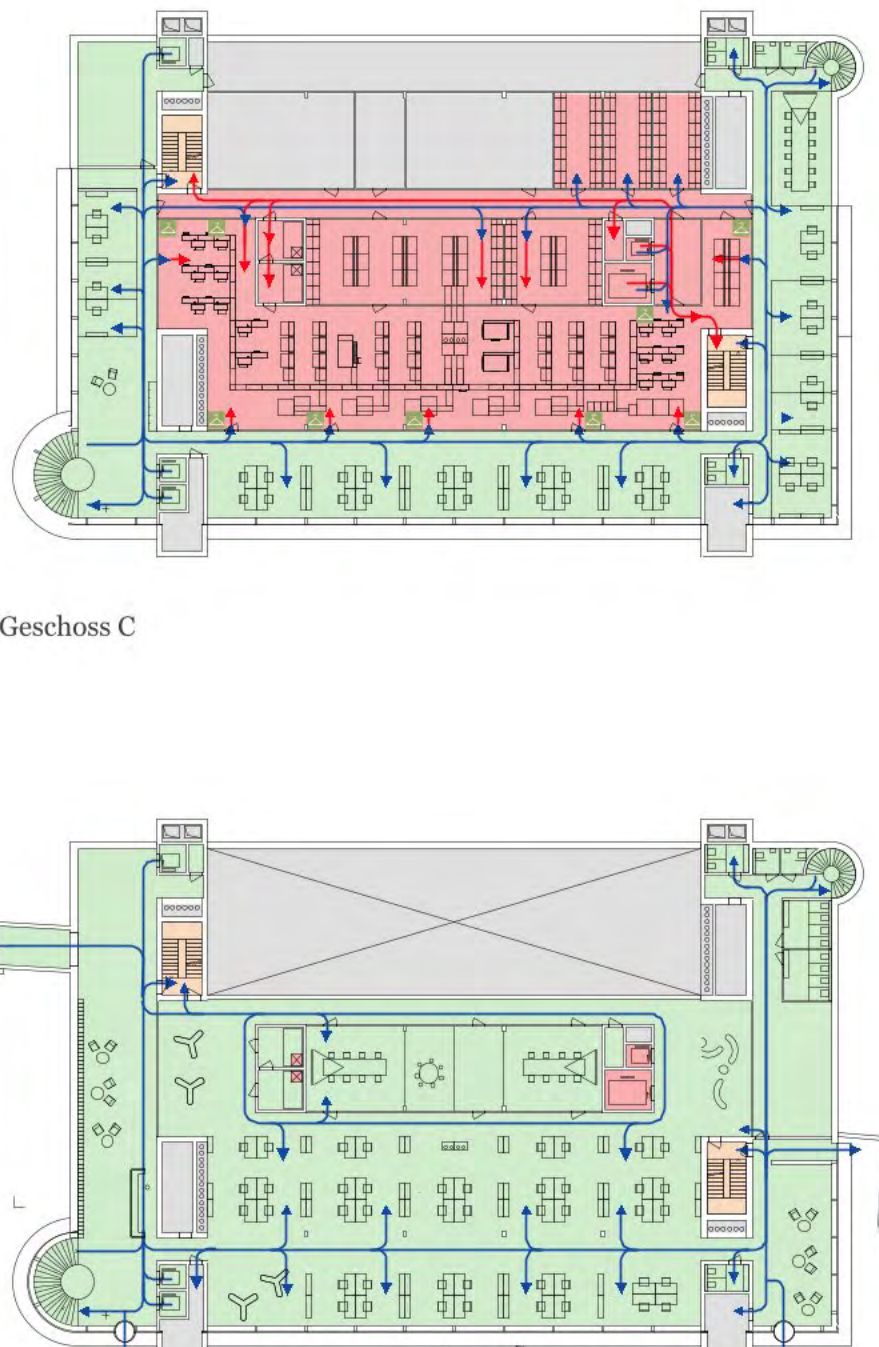
A
0.00

- PF AAP
- PF DNA/RNA
- PF Mikrobiologie
- PF Innovationshub
- PF Gewebe
- PF Laborlogistik
- PF Liquid

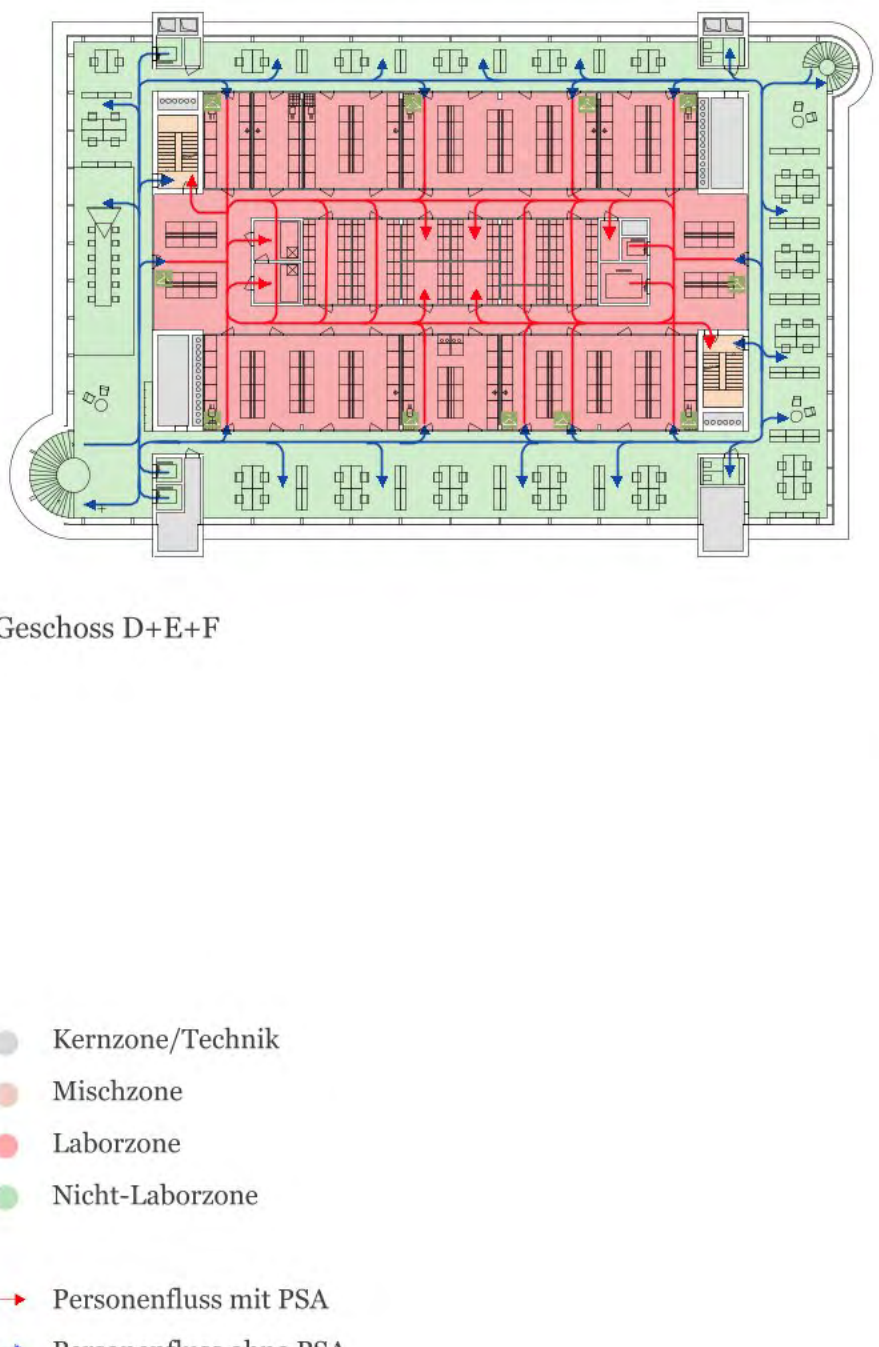


Geschoss A

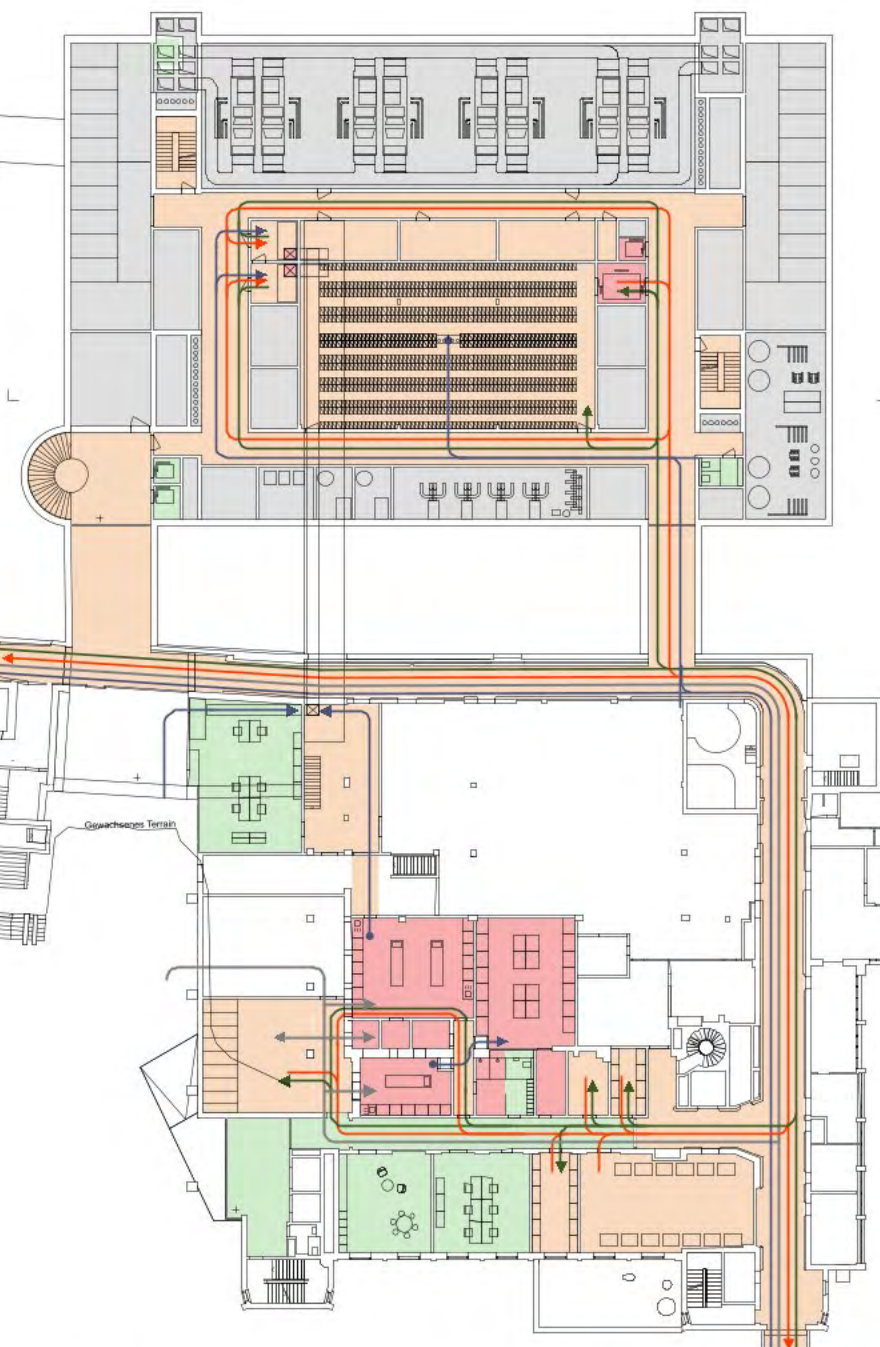
Konzept Hygiene - Personenfluss



Geschoss B

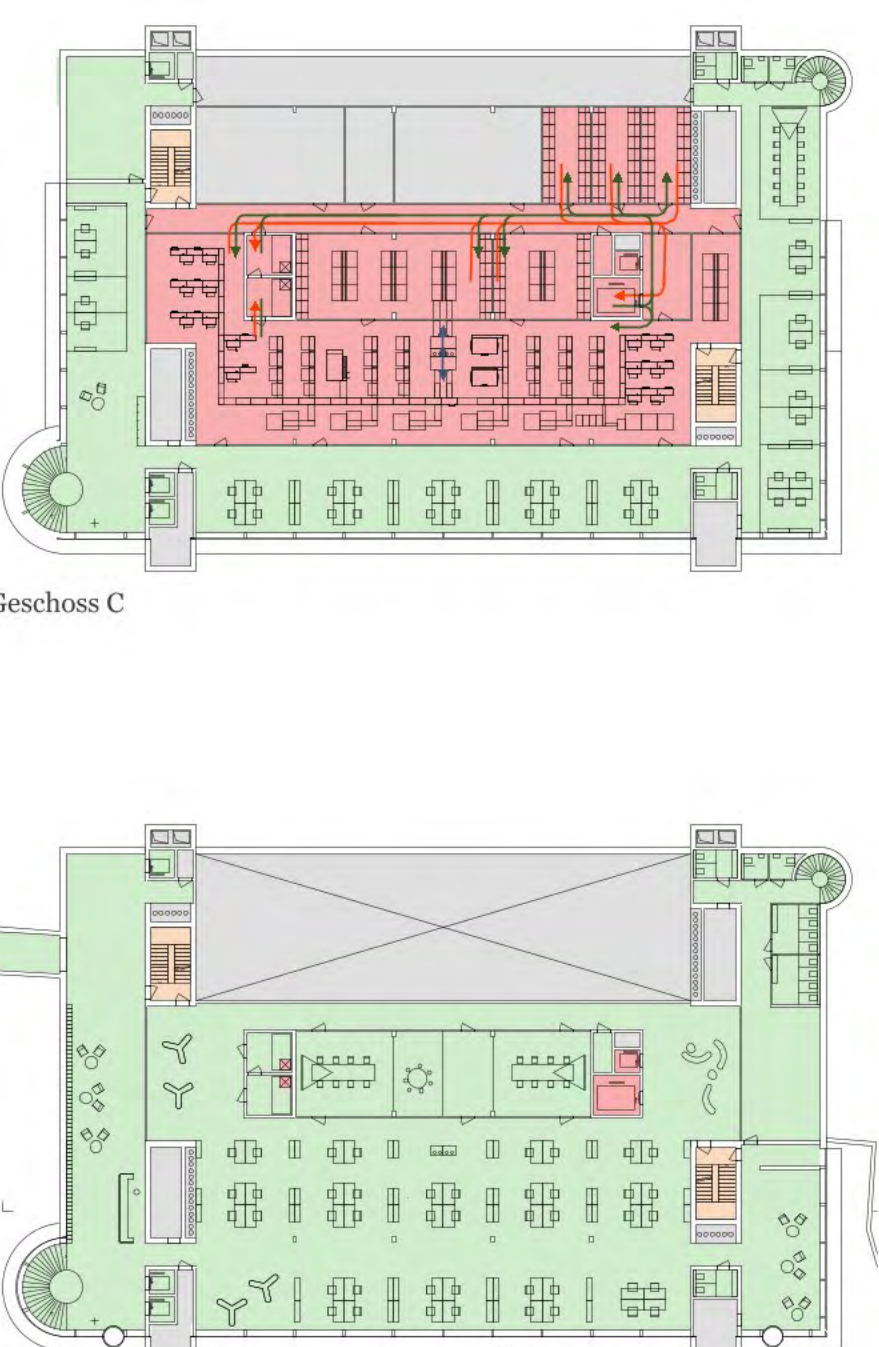


Geschoss C

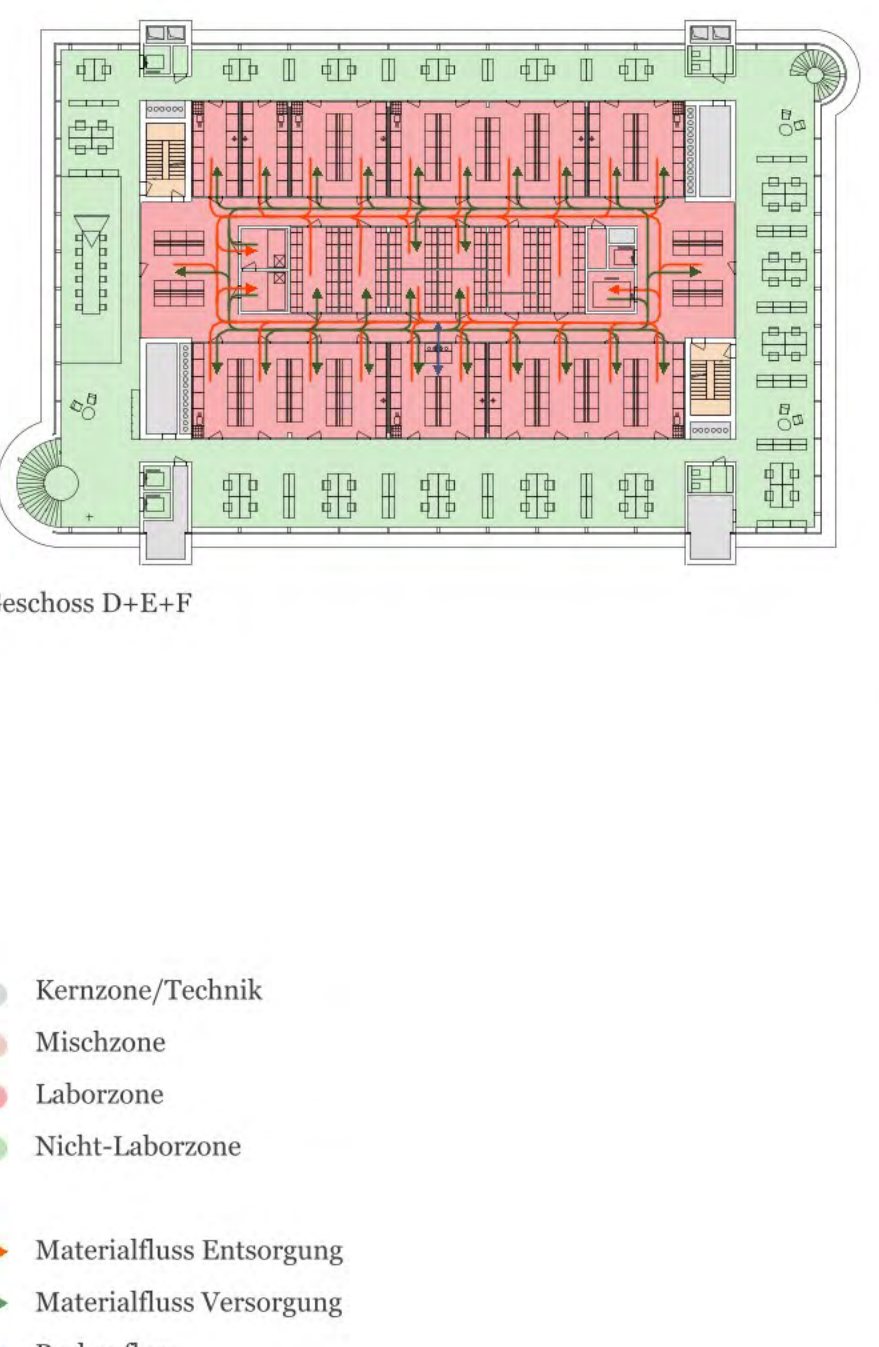


Geschoss D+E+F

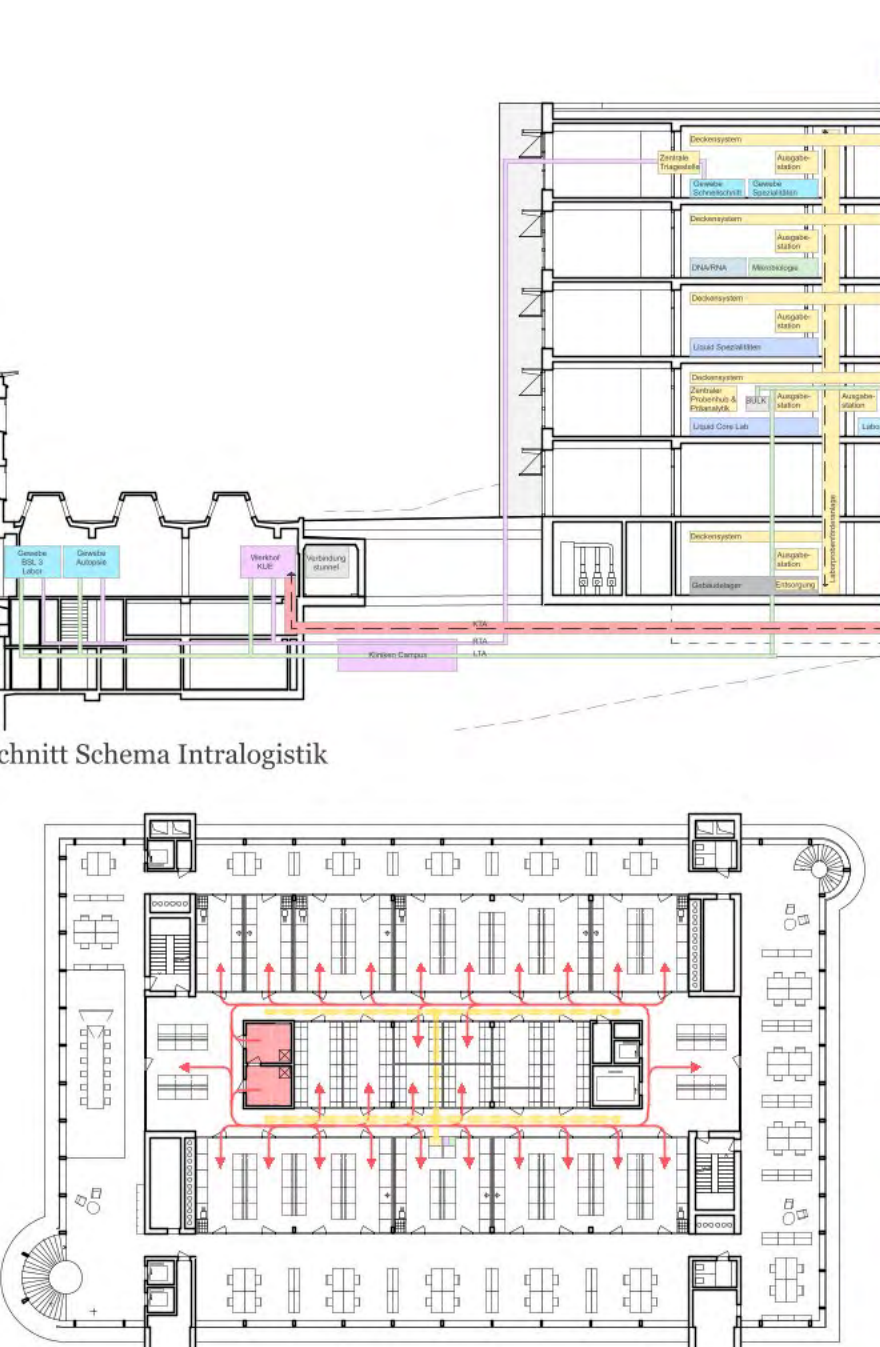
Konzept Hygiene - Materialfluss



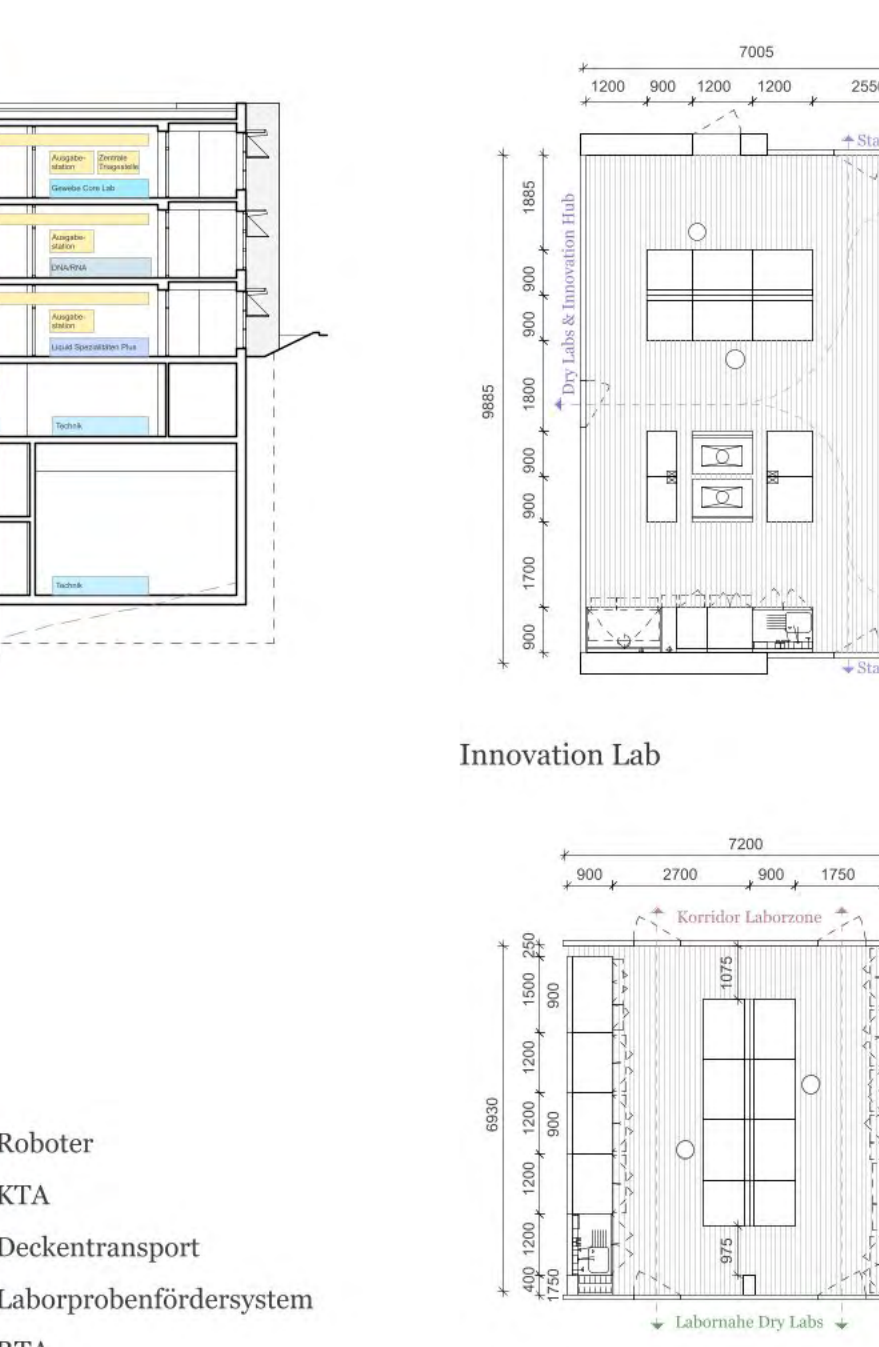
Geschoss A



Geschoss B

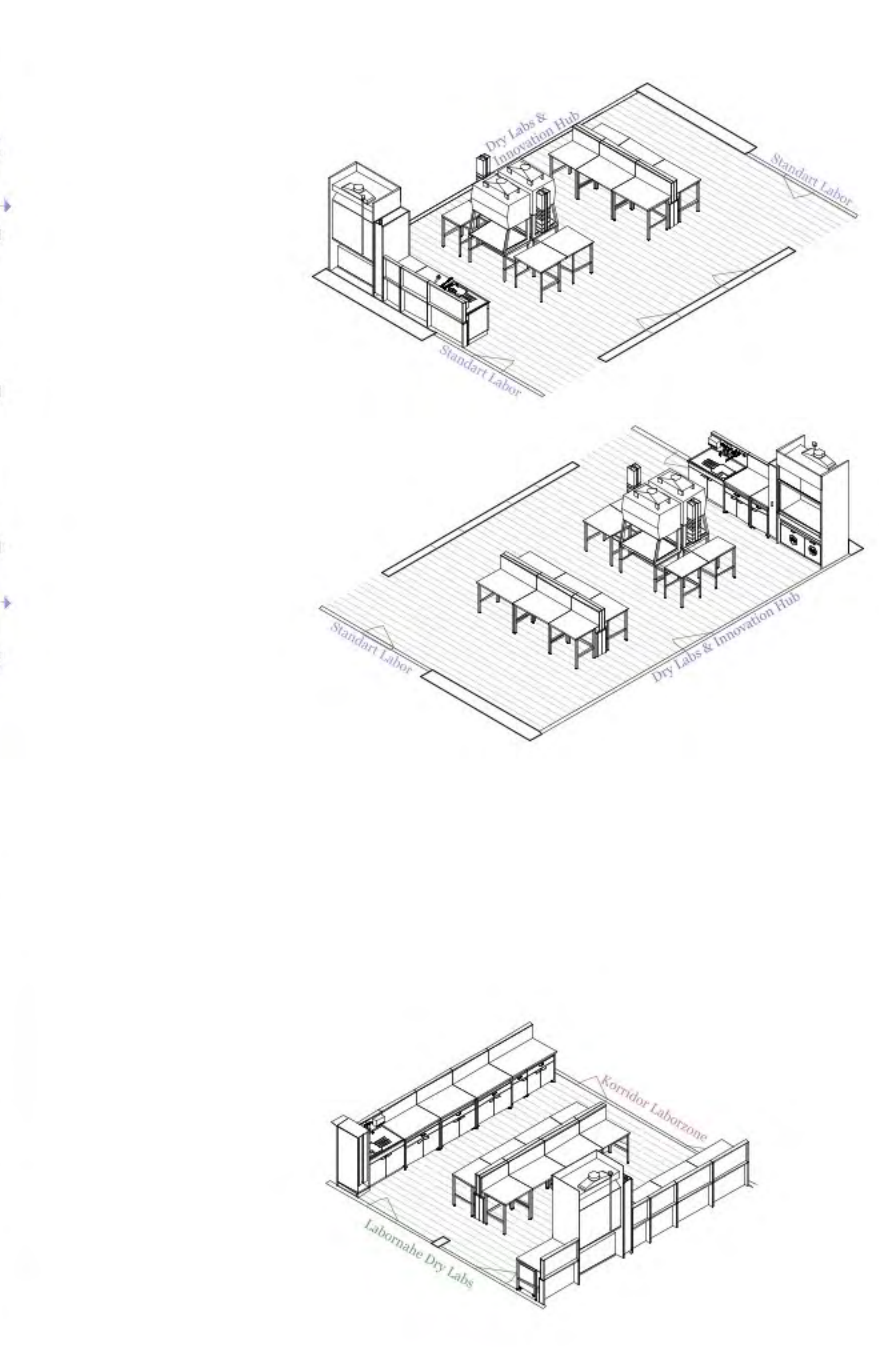


Geschoss C

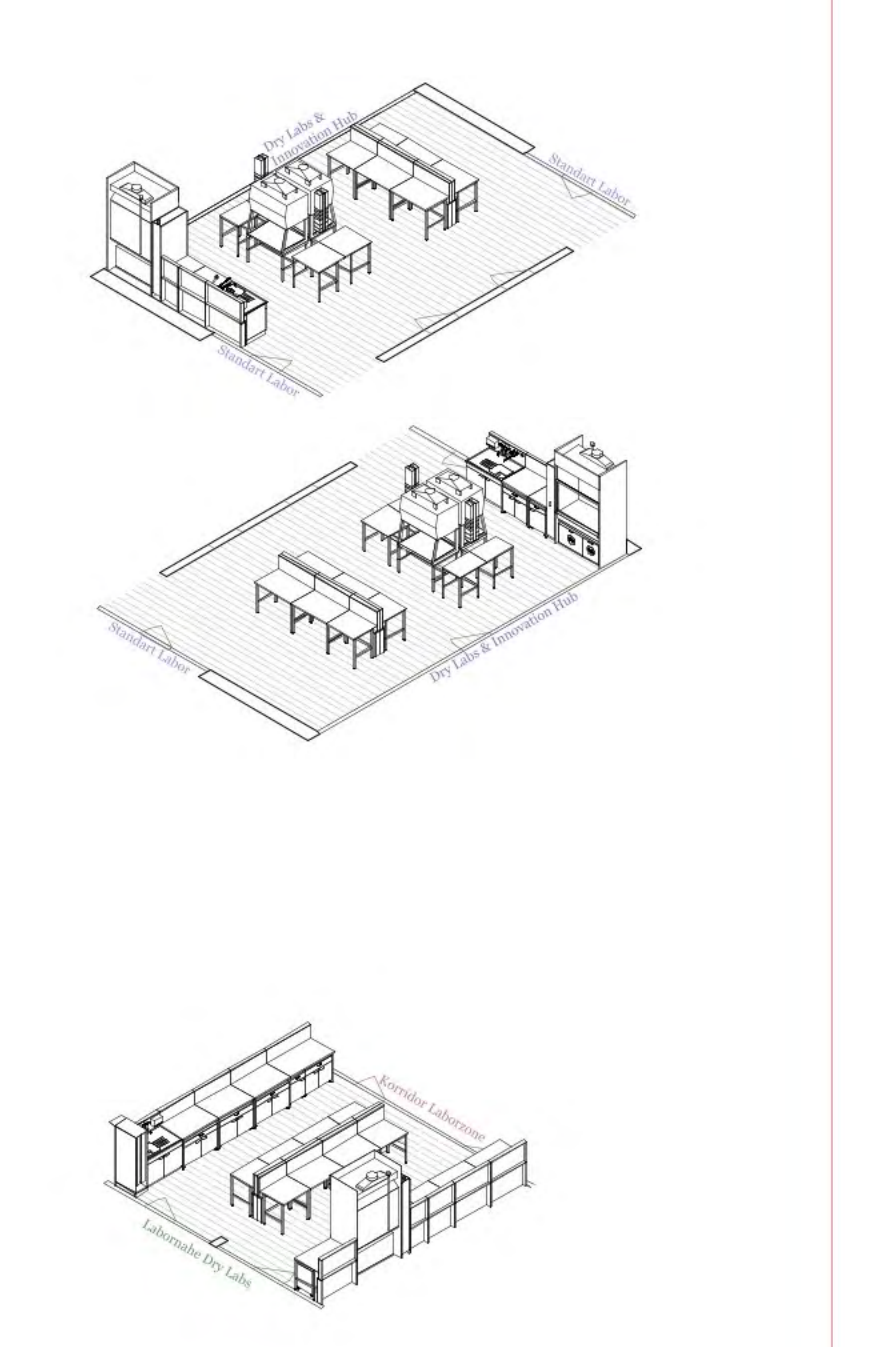


Geschoss D+E+F

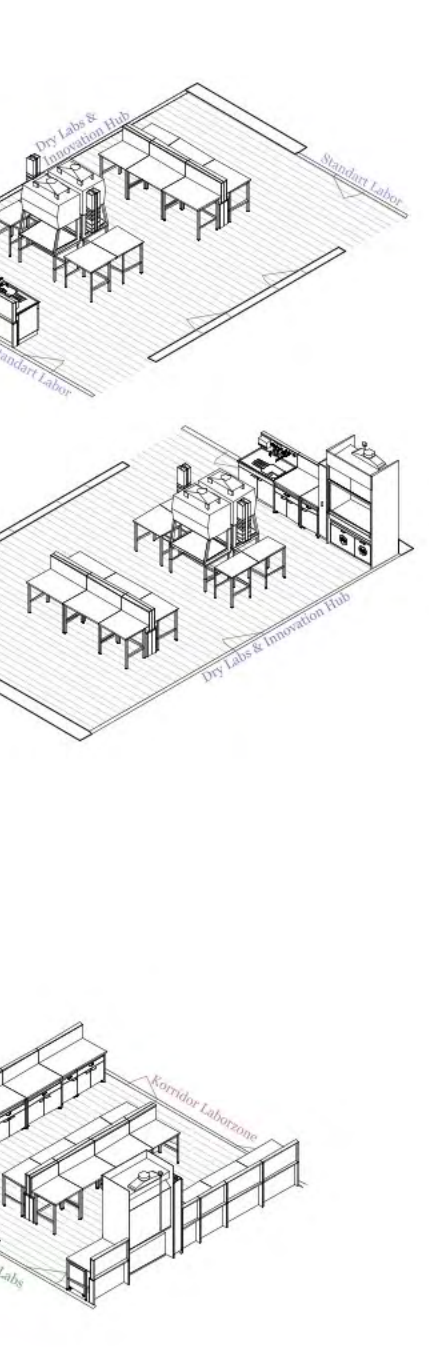
Konzept Intralogistik



Geschoss A



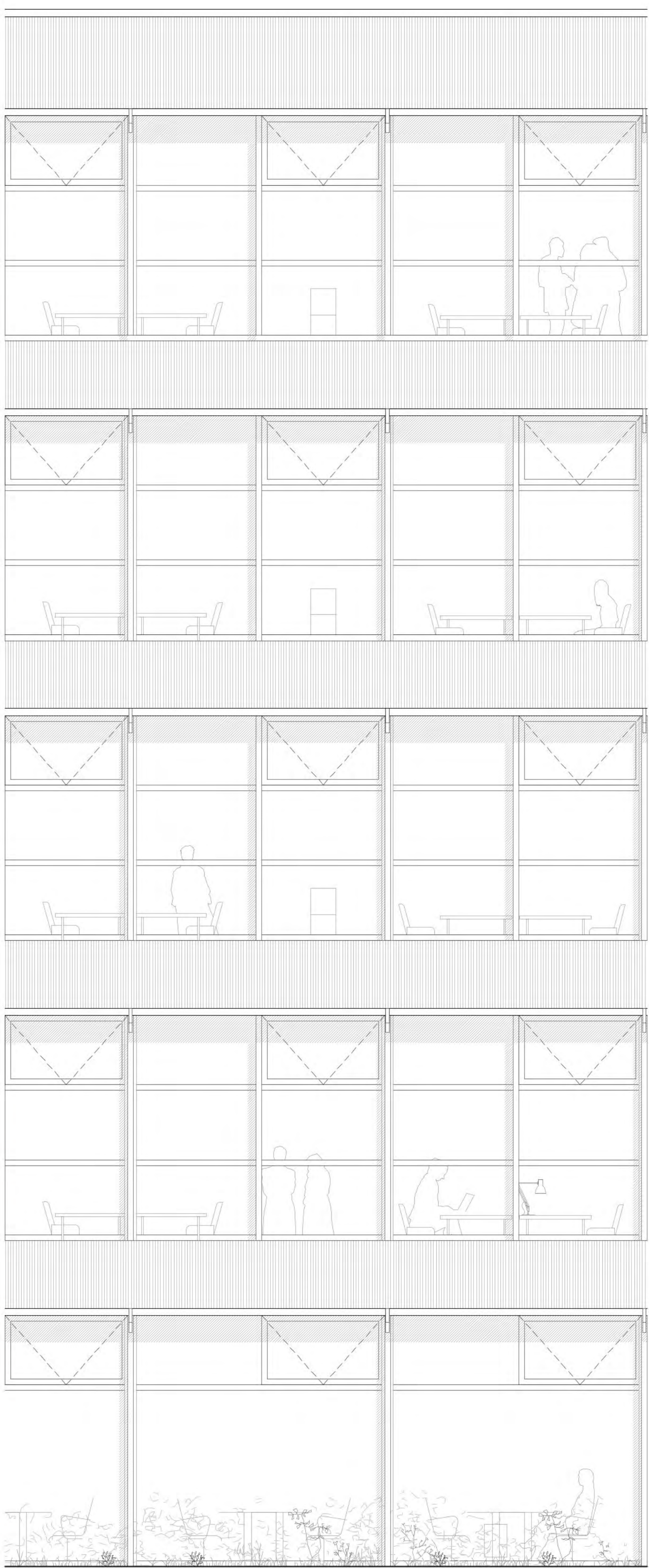
Geschoss B



Geschoss C



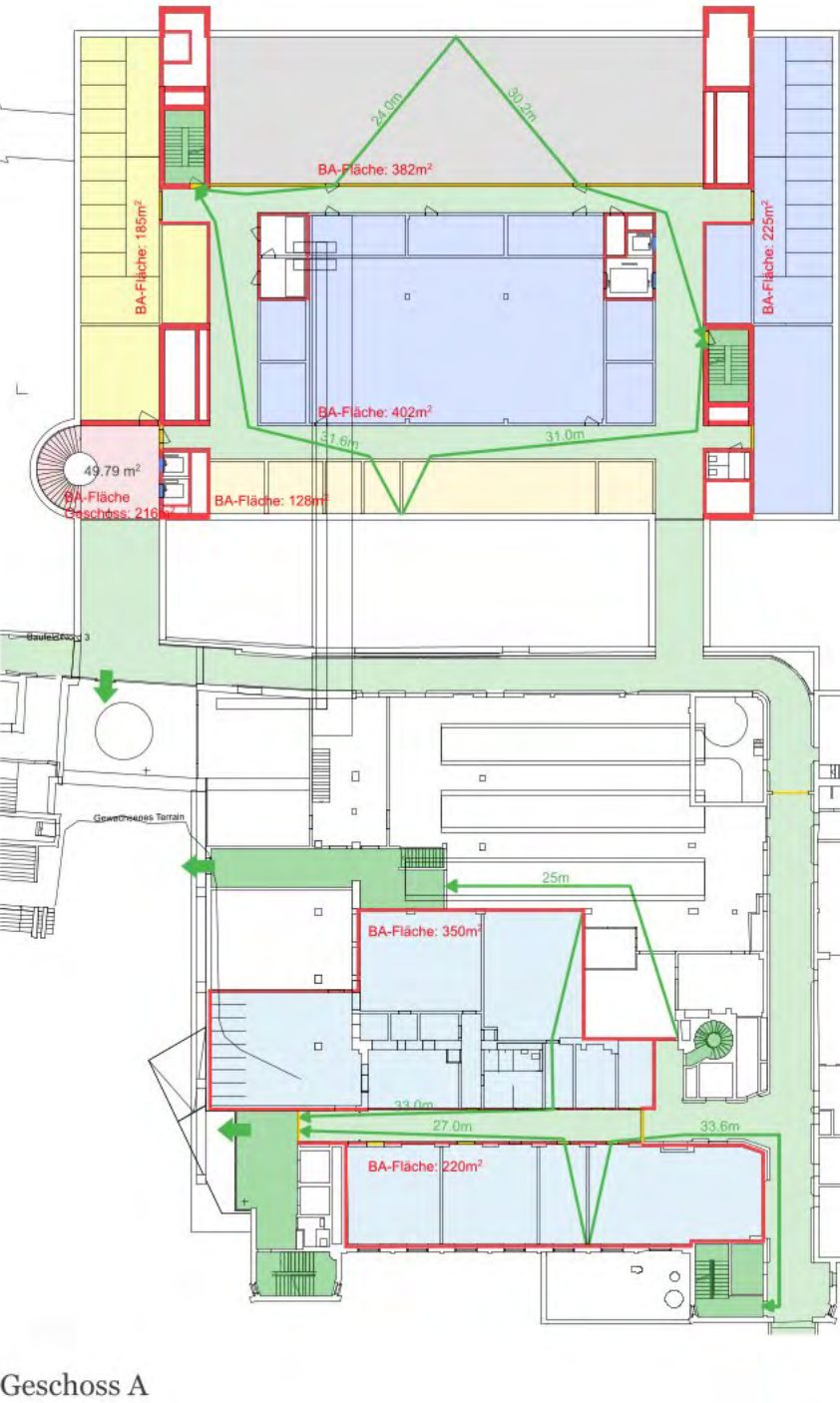
Geschoss D+E+F



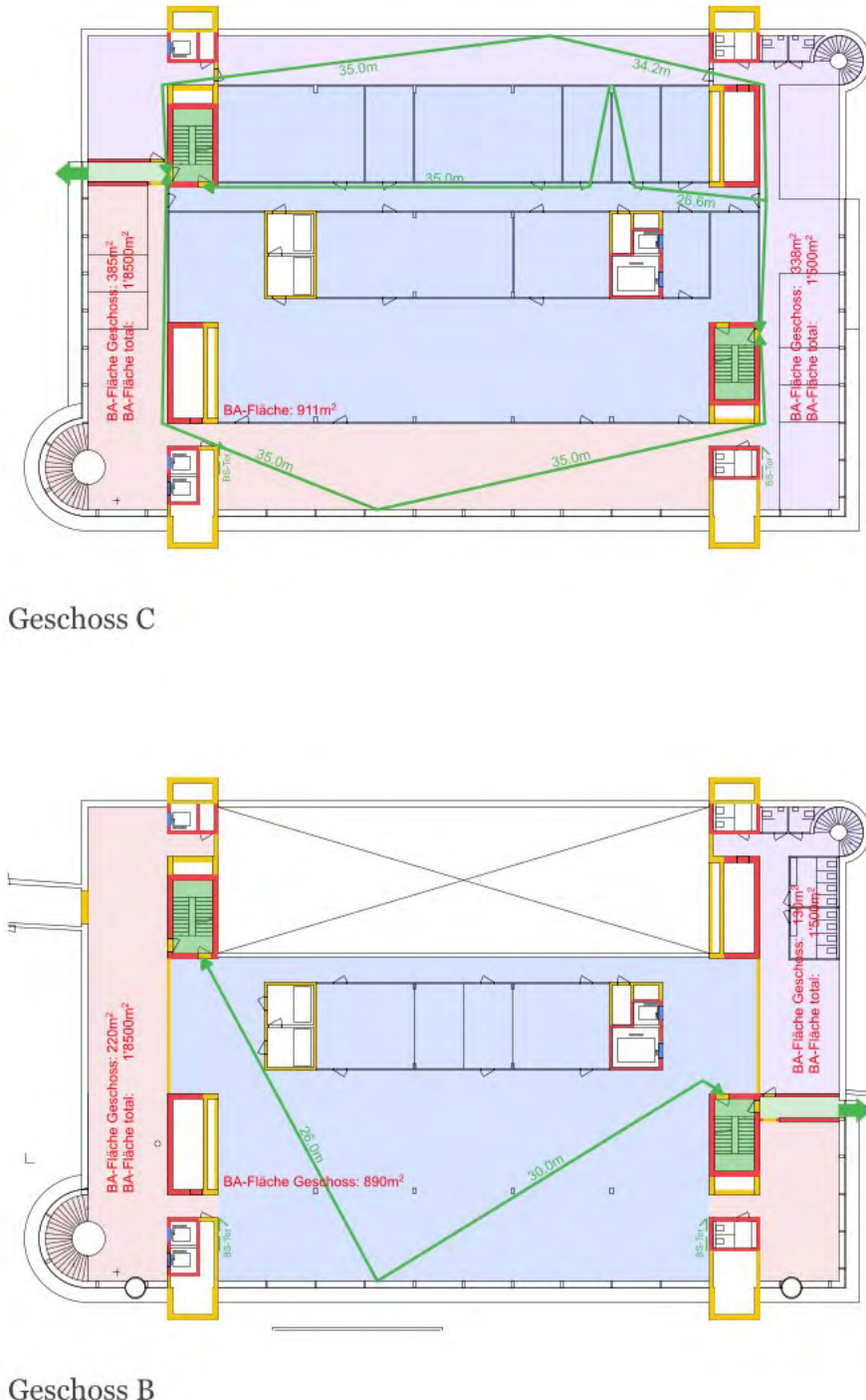
Materialisierung Fassade

Die Fassade ist nach einfachem modularen Prinzip aufgebaut. Dem Stützenraster der Auswertzone folgend, verfeinert eine leichte Holz-Aluminiumfassade das Konstruktionsraster und trägt die Nutzung nach aussen ab. Zu Reinigungszwecken begehbare Brise-Soll Roste gliedern die Fassade und folgen der Abwicklung der Aussenhülle. Die lineare Abwicklung wird durch zwei rund aus dem Volumen ausgestülpte Treppenhäuser und vier rechteckige Risalite vertikal gegliedert. Brüstungen und Risalite werden mit Aluminiumtrapezblechen verkleidet. An den Risaliten wird ein filigranes Wehnet befestigt, an dem sich Kletterpflanzen emporranken können. Der sommerliche Wärmeschutz wird mit Hilfe von textilen Storen gewährleistet. In der Hauptrichtung (Südwest und Nordost) werden Fallarmstoren vorgeschlagen. Diese werden an die Brise Soll-Roste montiert und lassen je nach Sonnenstand freie Aussicht. Die Brüstungen werden bewusst auf Sitzhöhe gehalten um möglichst viel Tageslicht in die Tiefe der Grundrisse eindringen zu lassen. Die Aluminiumprofile und Bleche sind aus rohem Aluminium und patinieren im Laufe der Jahre.

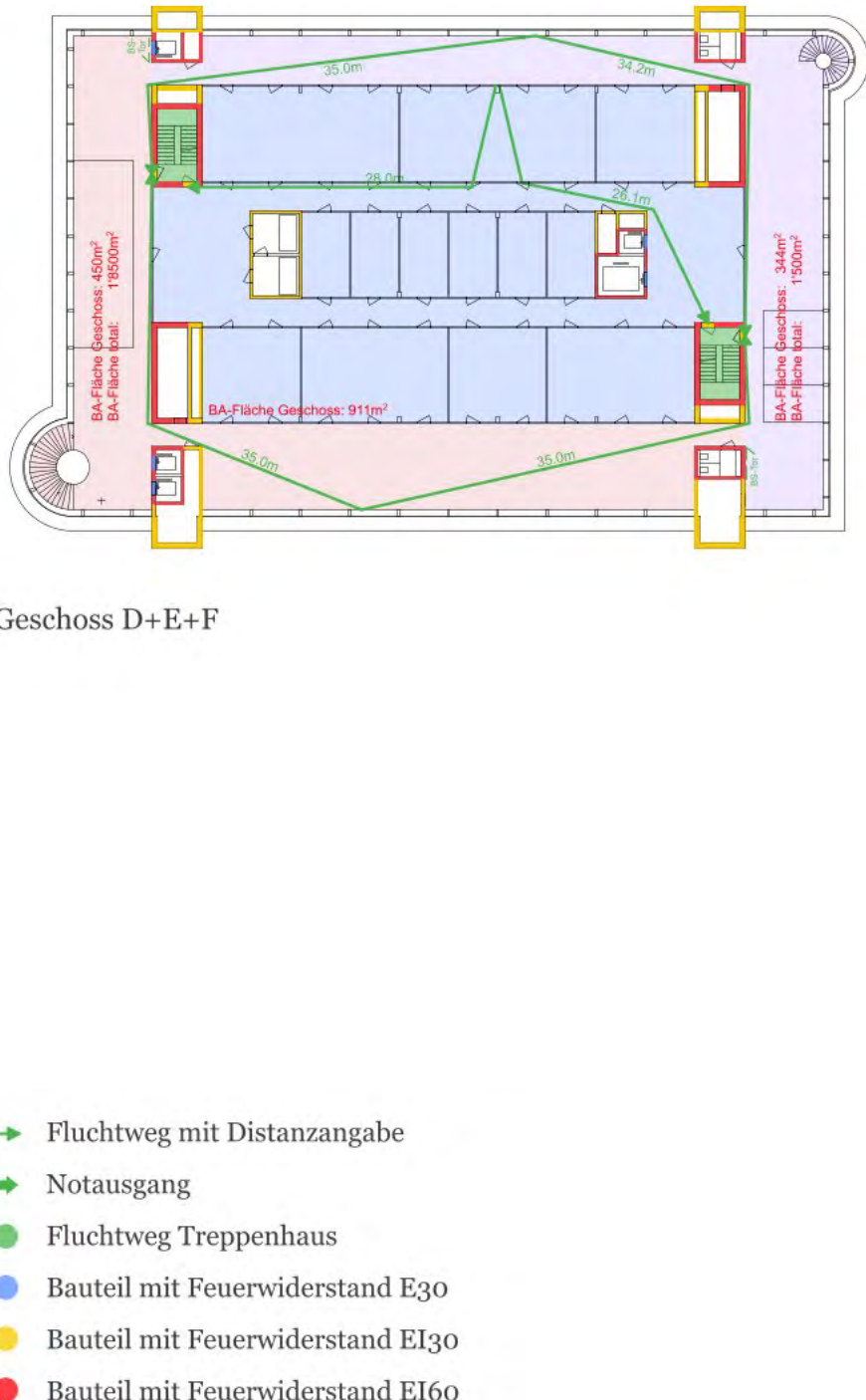
Fassadenschnitt und Teilschnitt 1:30



Brandenschutzschema

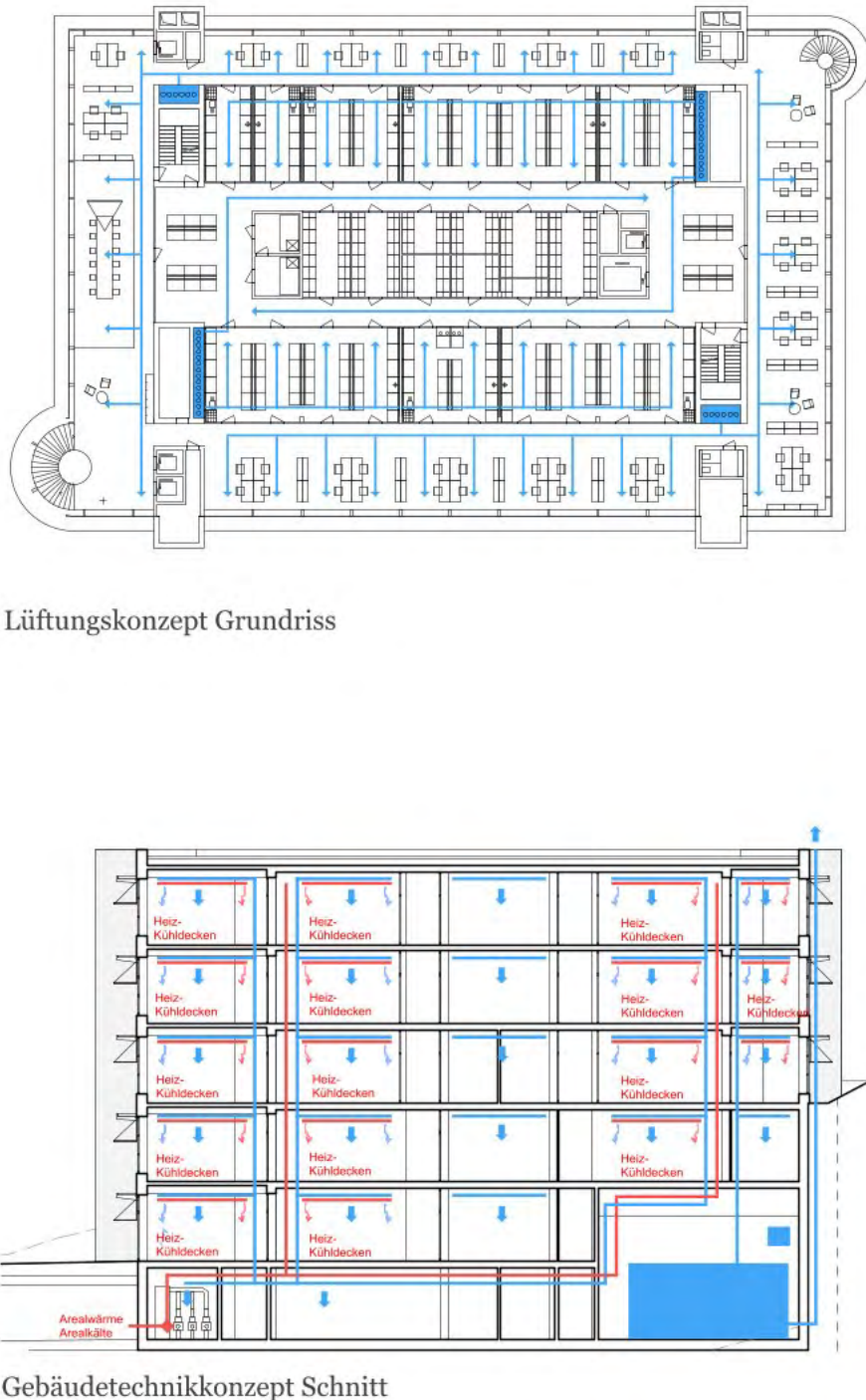


Geschoss B

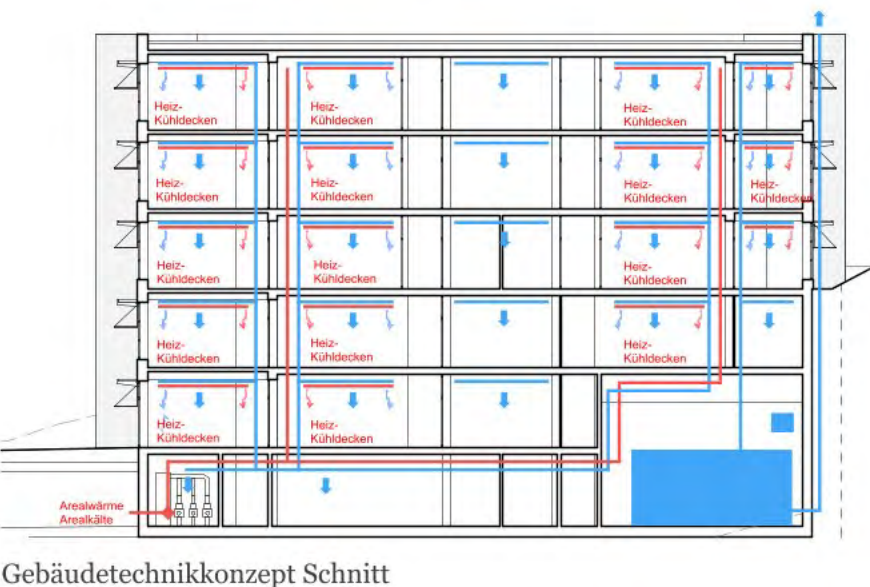


Geschoss C

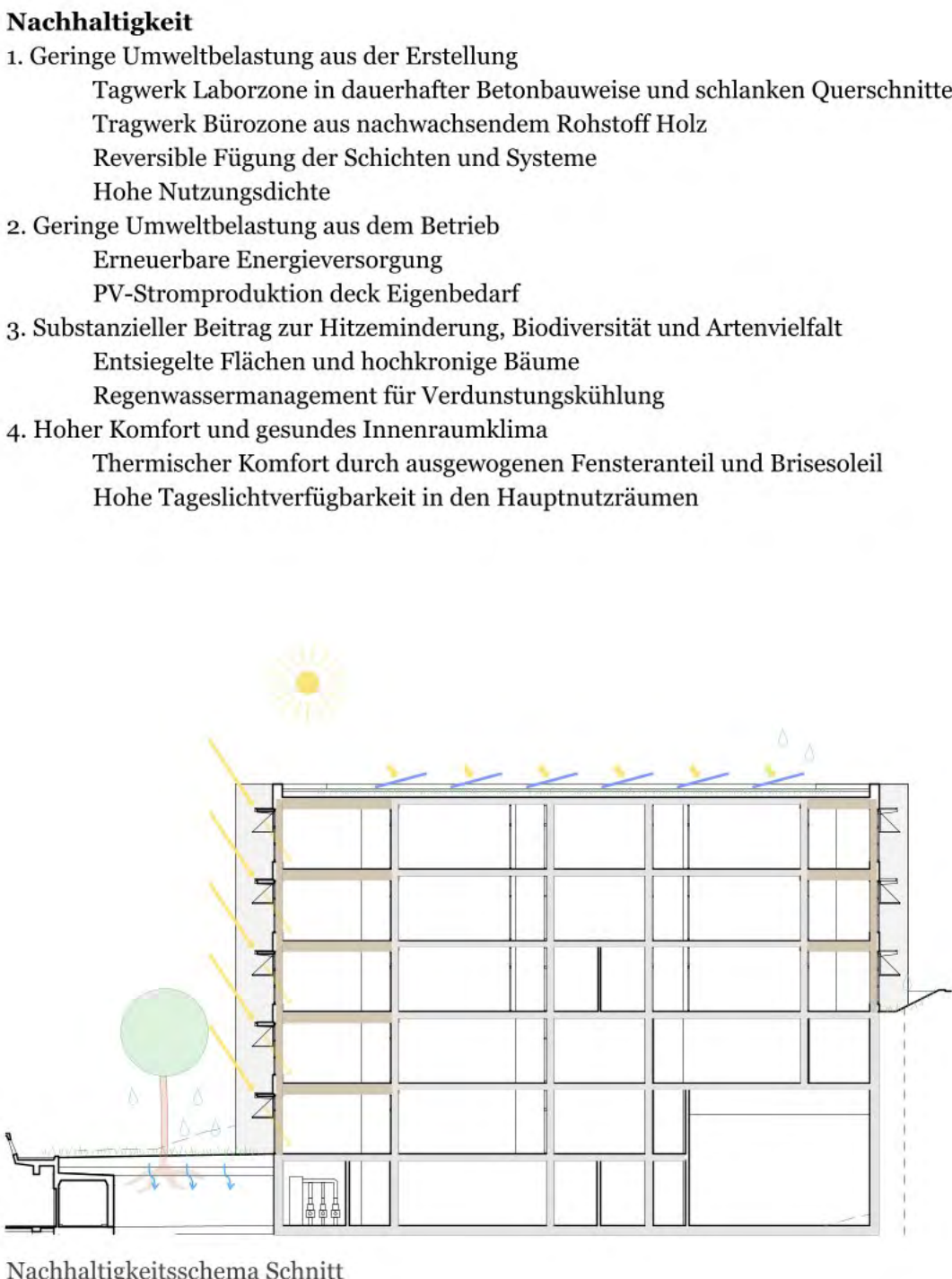
Geschoss D+E+F



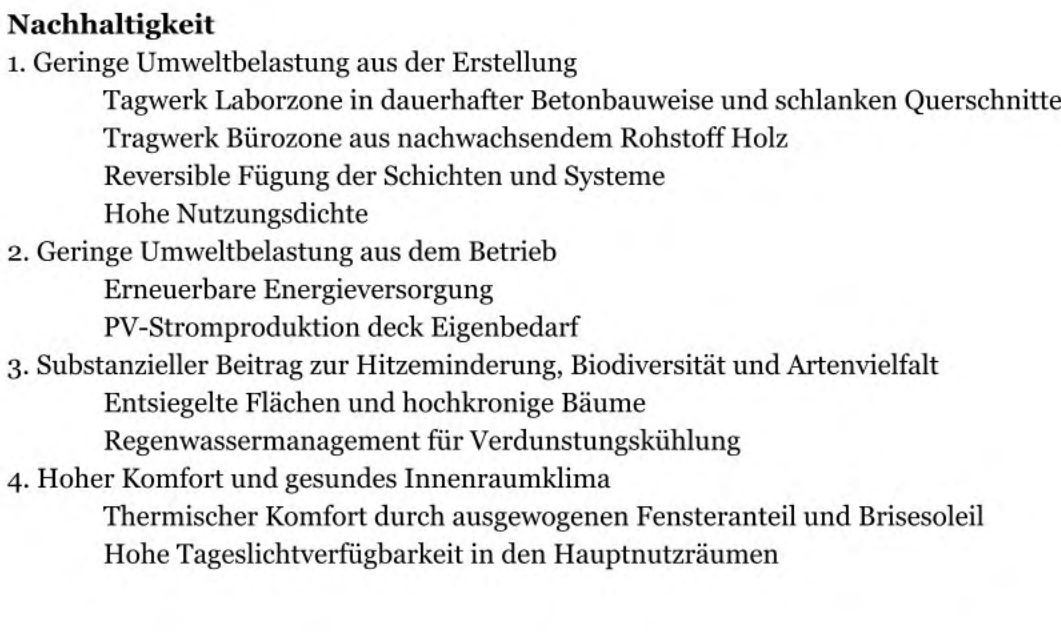
Lüftungskonzept Grundriss



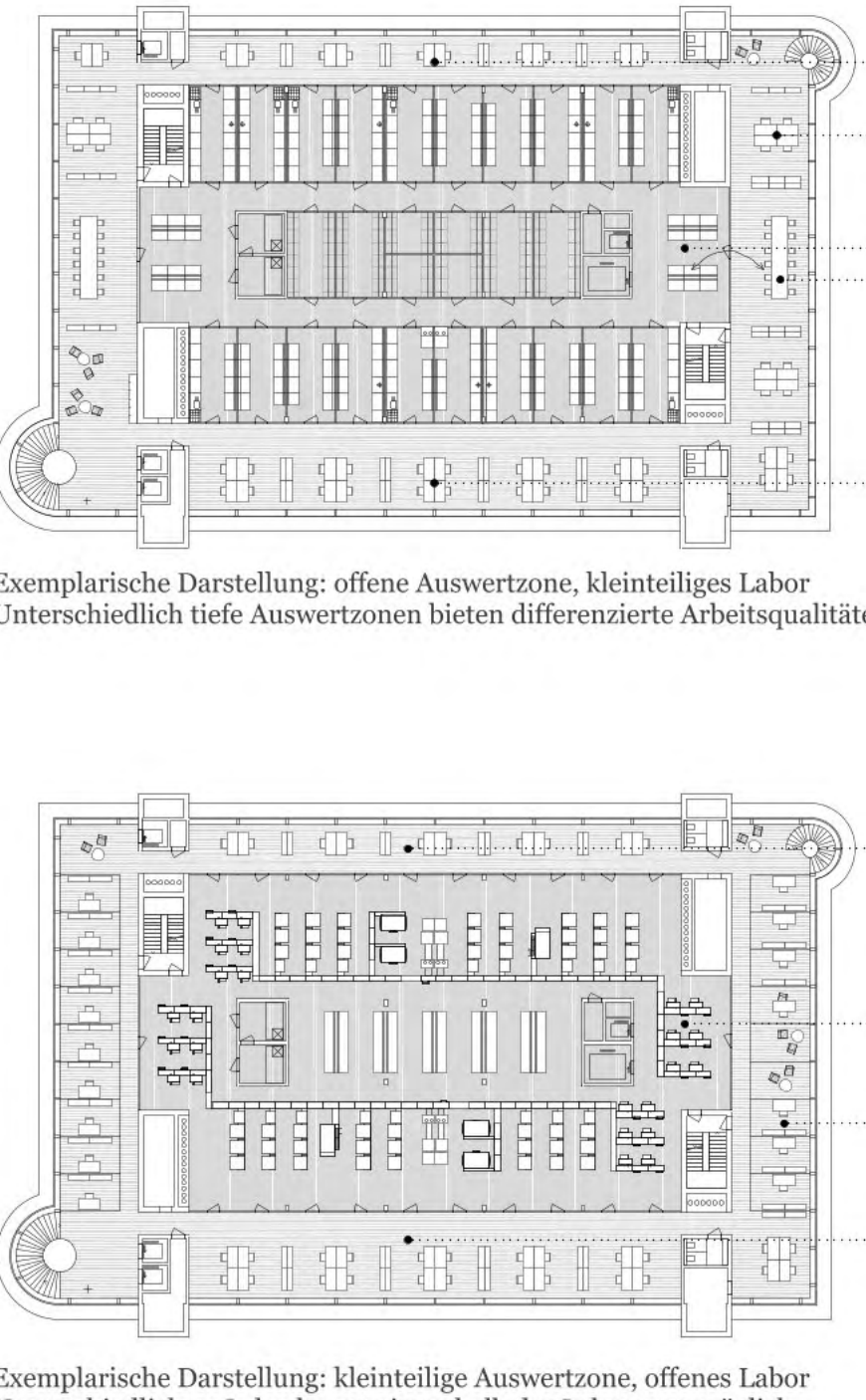
Gebäudetechnik Grundriss



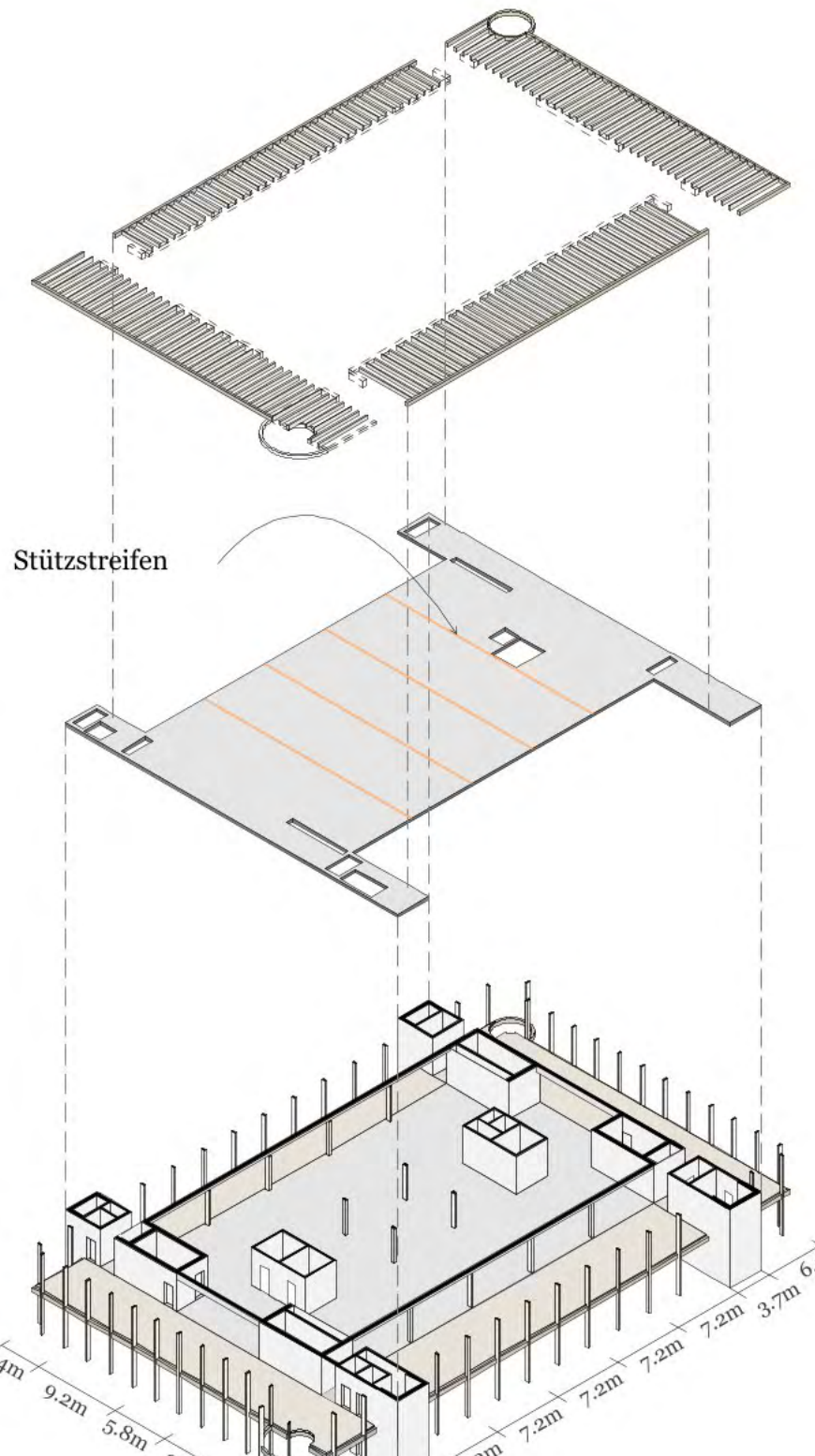
Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit



Flexibilität in der Laborzone und Auswertzone / Drylab

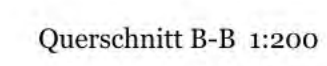
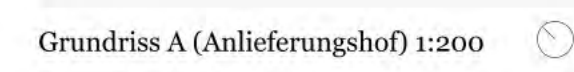
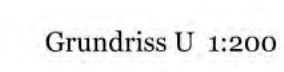
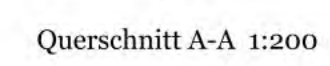


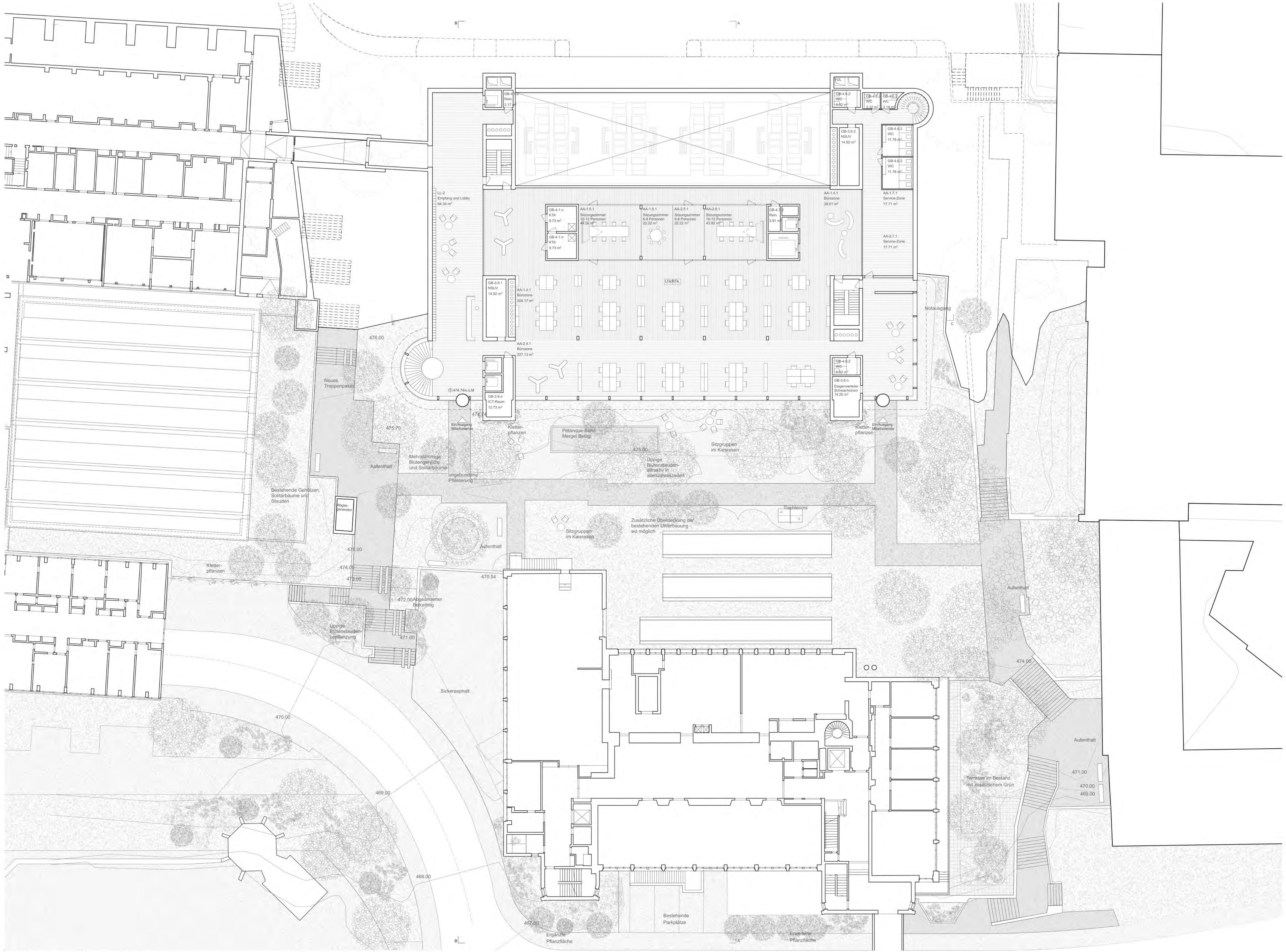
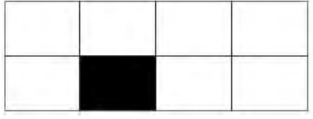
Sprengaxonomie Tragstruktur

Deckenaufbau Auswertzone / Drylab:
Rippenelemente in Holzbauteile vorfabrizierte Bauteile, in welchen Stäbe (Brettschichtholz) und Replankung (Brettschichtholz) mittels schubsteifer Verbindung einen effizienten und schlanken Plattenbalken bilden.

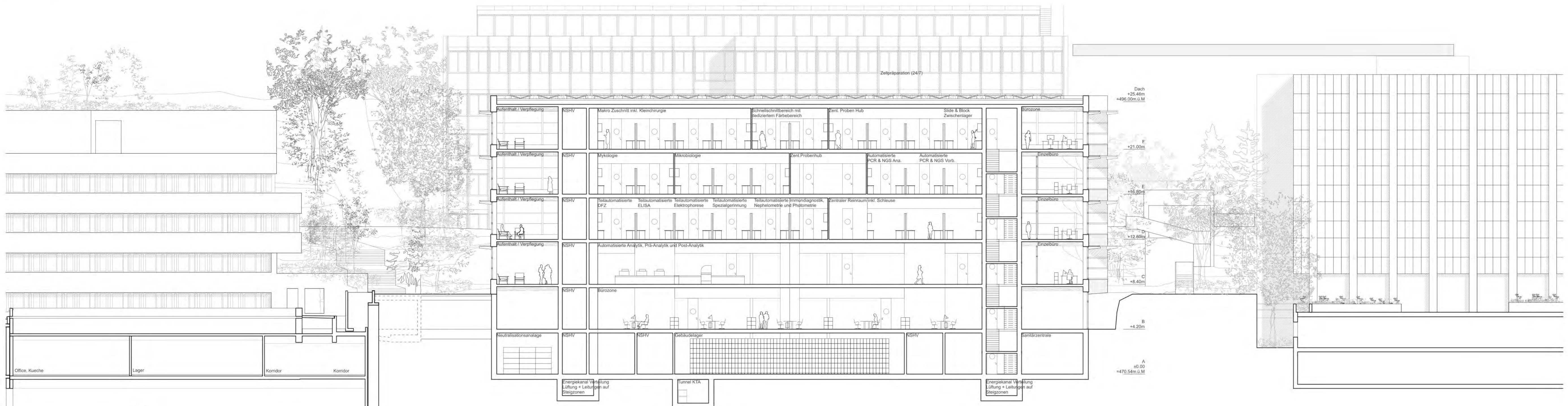
Deckenaufbau Laborzone:
Flachdecke in Betonbauteile
Das Deckensystem erfüllt die Anforderungen von Statik, Baudynamik und Bauphysik auf wirtschaftliche Weise und gewährleistet die höchstmöglichen Freiheiten für das Führen der Gebäudetechnikinstallationen. Vorgespannte Stützstreifen auf den Stützenachsen ermöglichen die effiziente Realisierung der erhöhten Feldspannweiten (bis 9.2m).

Wände und Stützen:
Die Vertikalbauteile sind im Orthogonalraster angeordnet, die stützenfreien Raumzonen sind maximiert. Die Wände dienen der Aussteifung gegen Erdbeben- und Windwirkung. Die Innensützen sind vorfabrizierte Betonbauteile. Die Aussenstützen sind entsprechend der zugehörigen Deckendimensionierung in Holzbauteile vorgesehen.

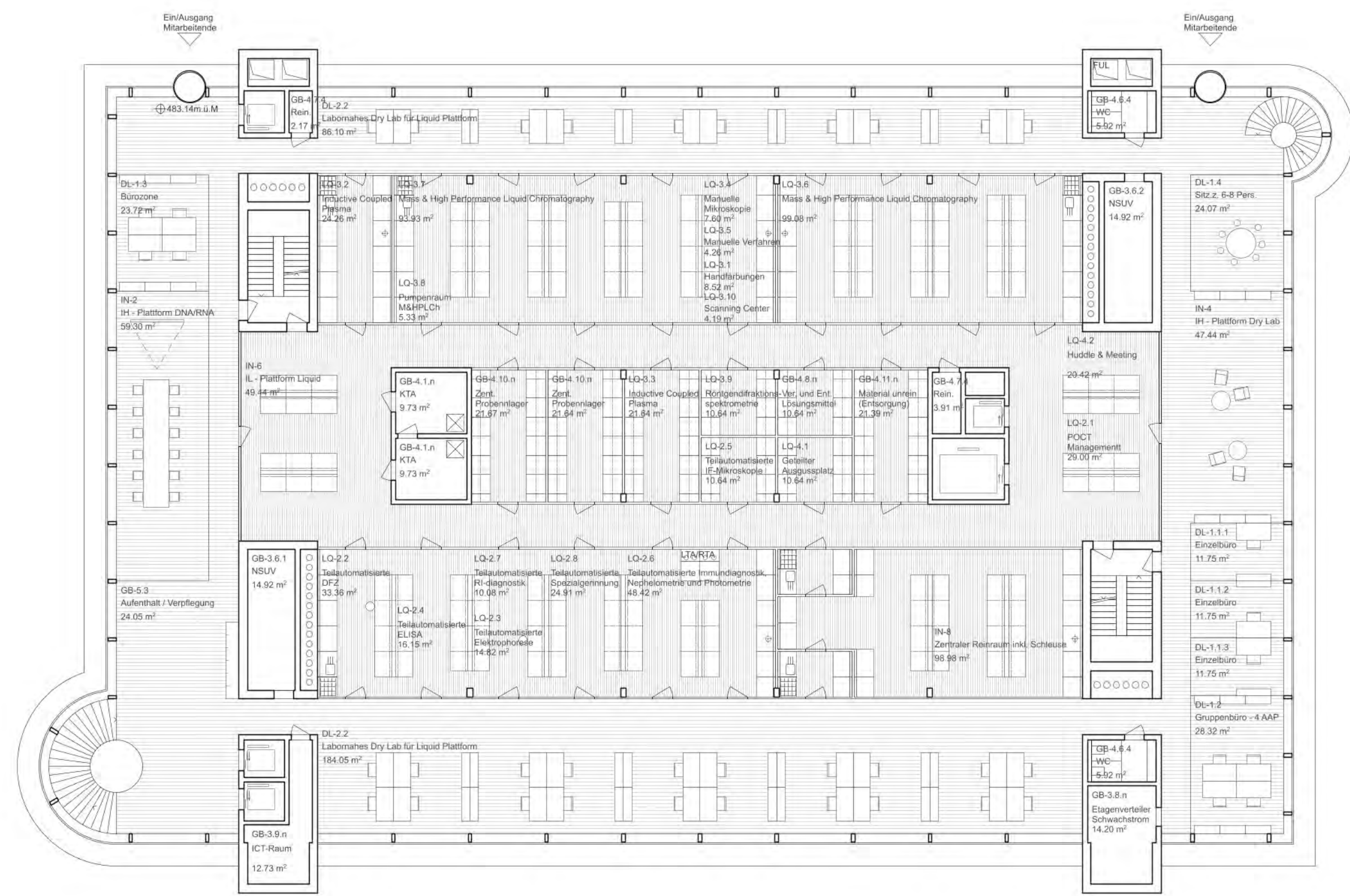
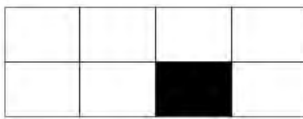




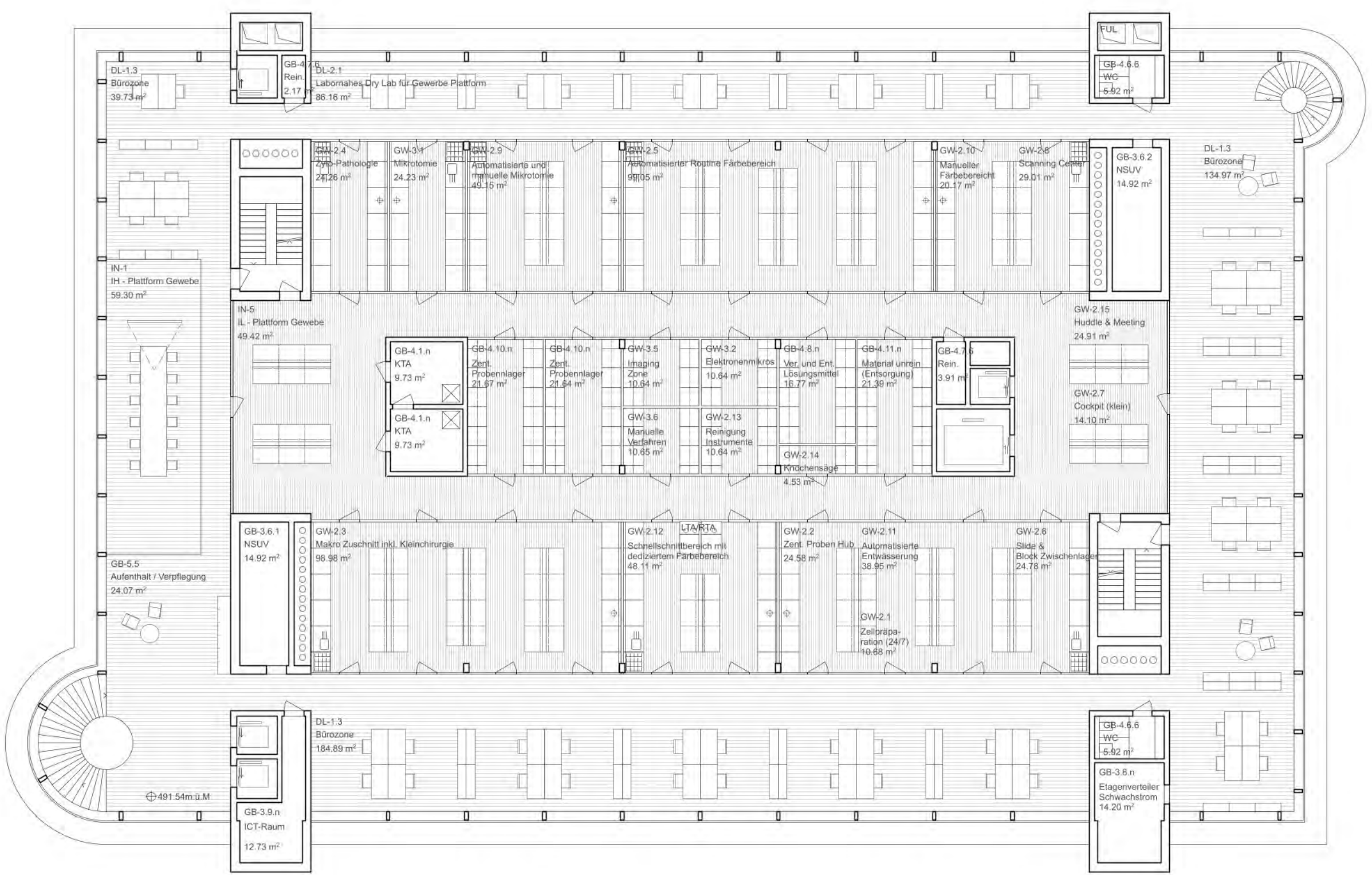
Grundriss B 1:200



Längsschnitt C-C 1:200



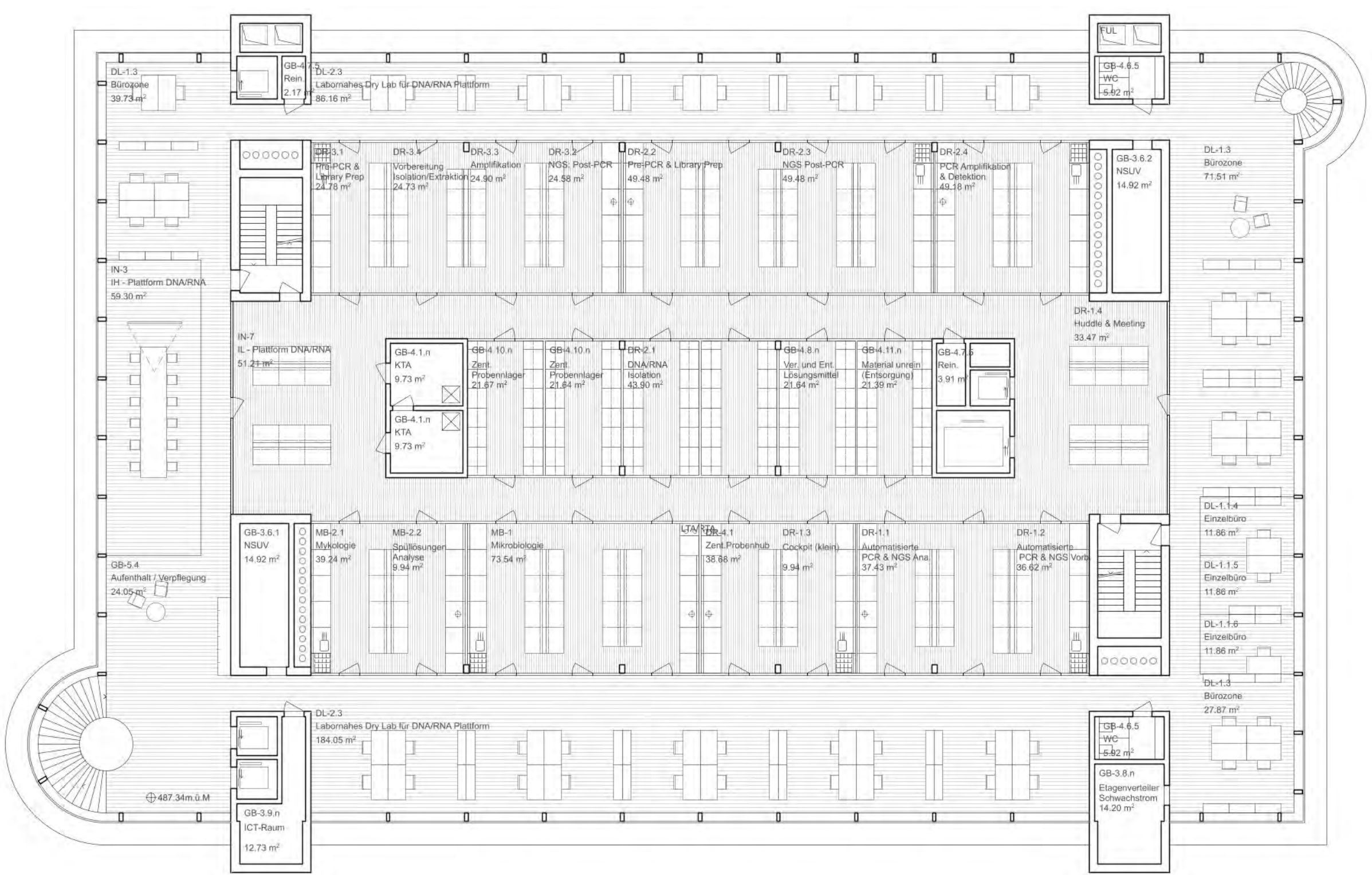
Grundriss D 1:200



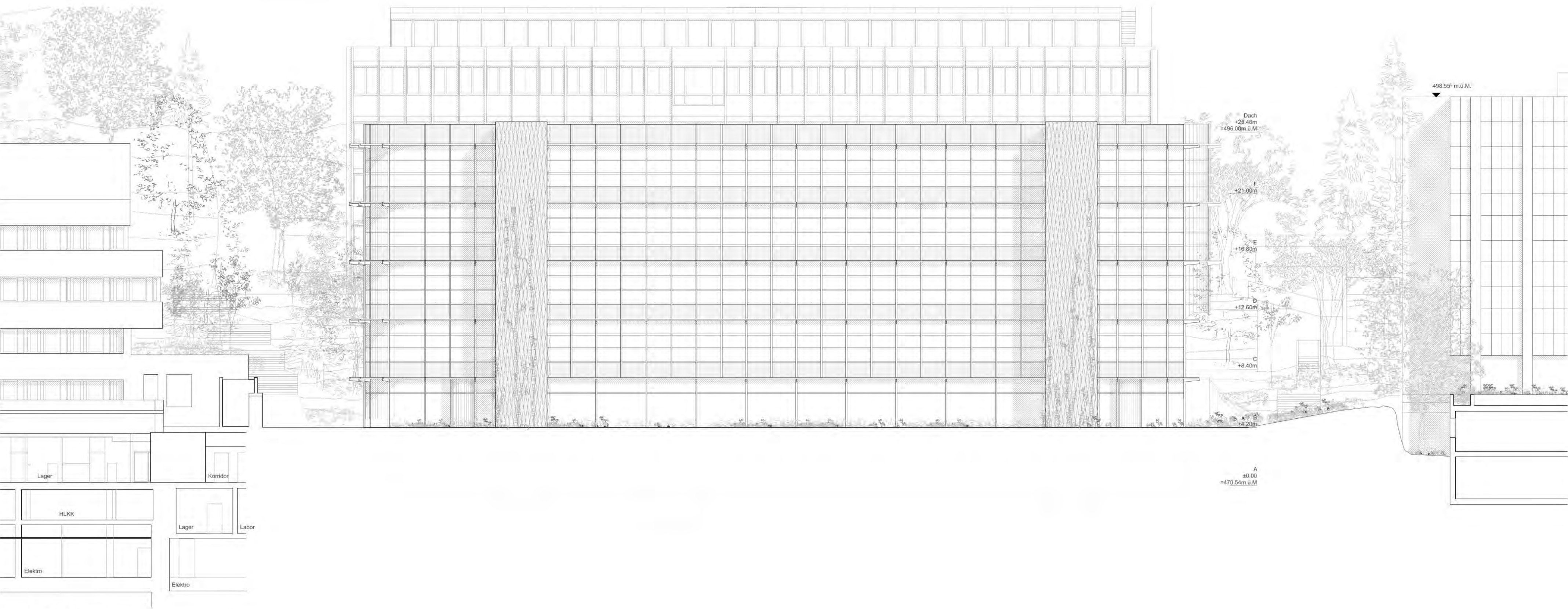
Grundriss F 1:200



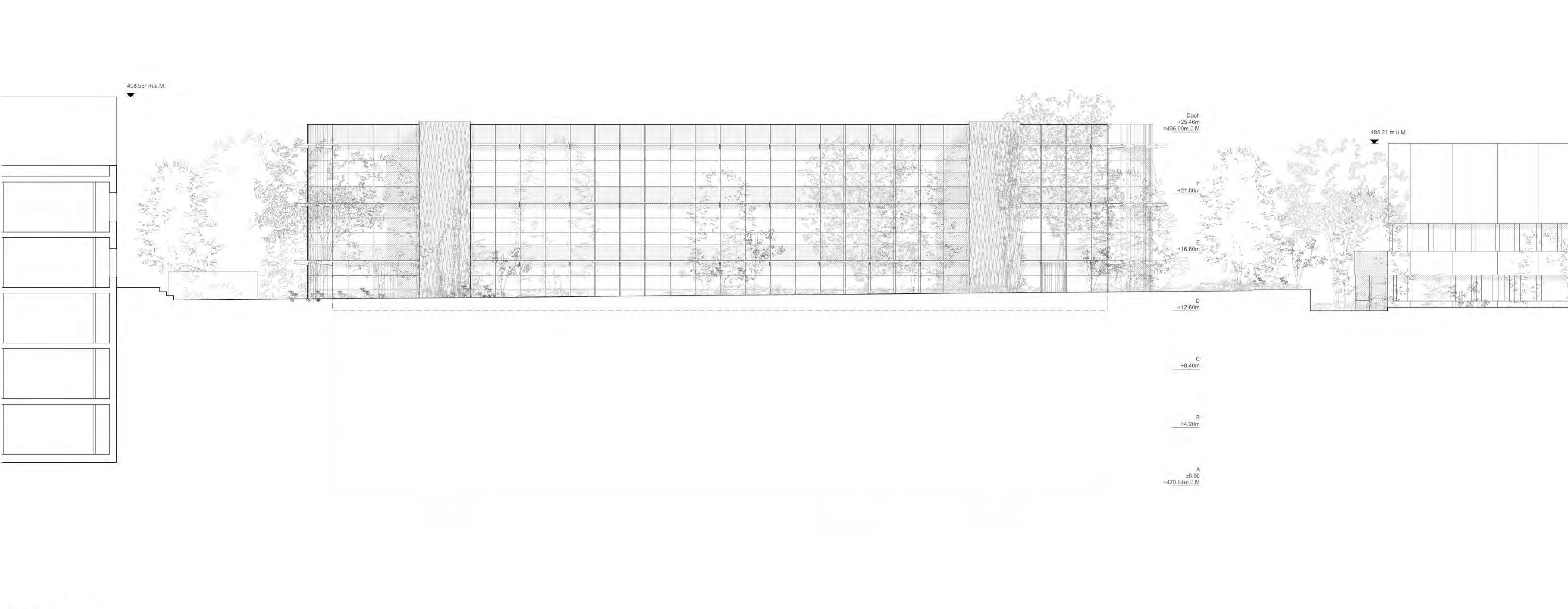
Grundriss C 1:200



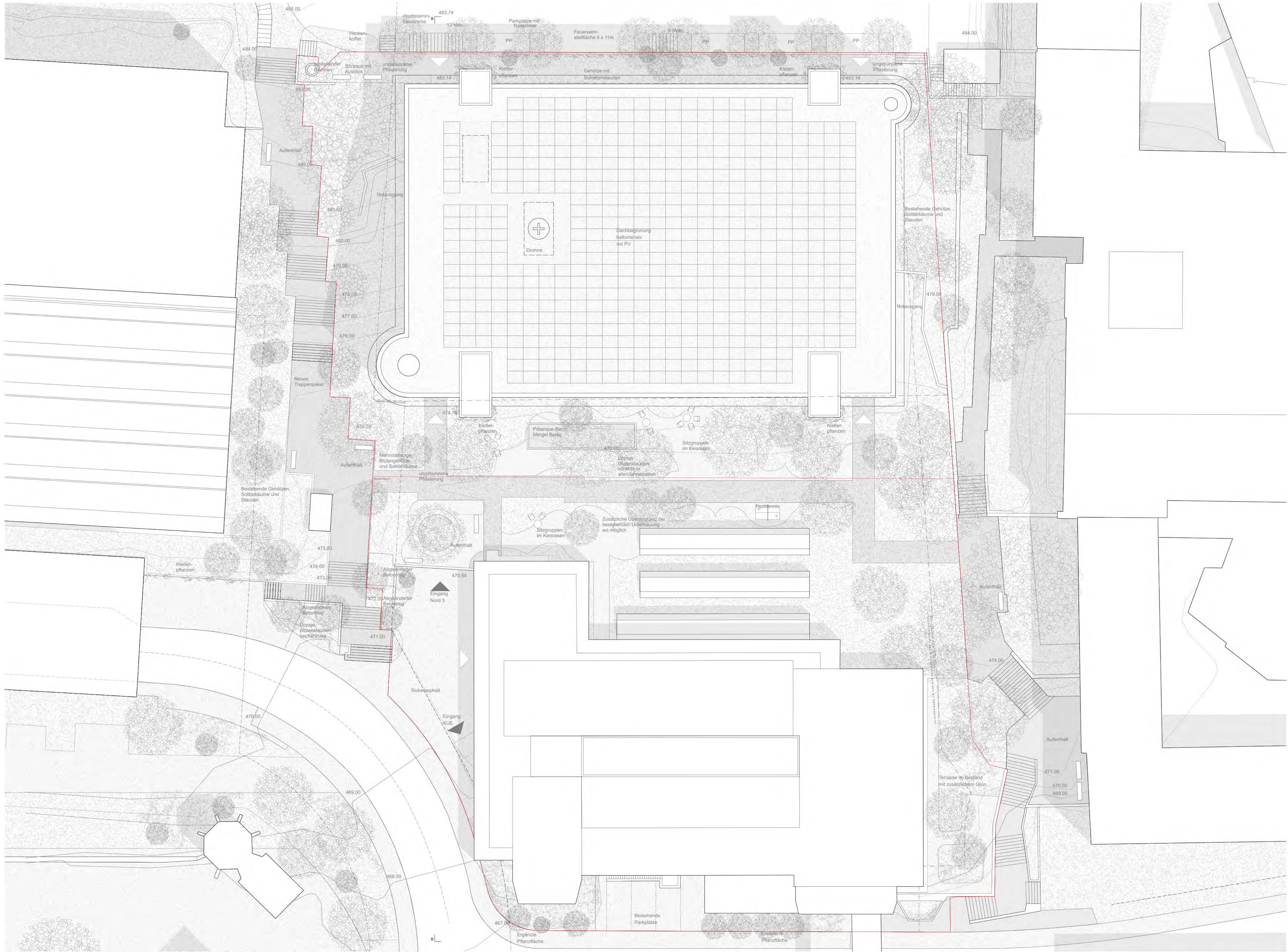
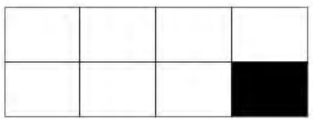
Grundriss E 1:200



Ansicht Südwest 1:200



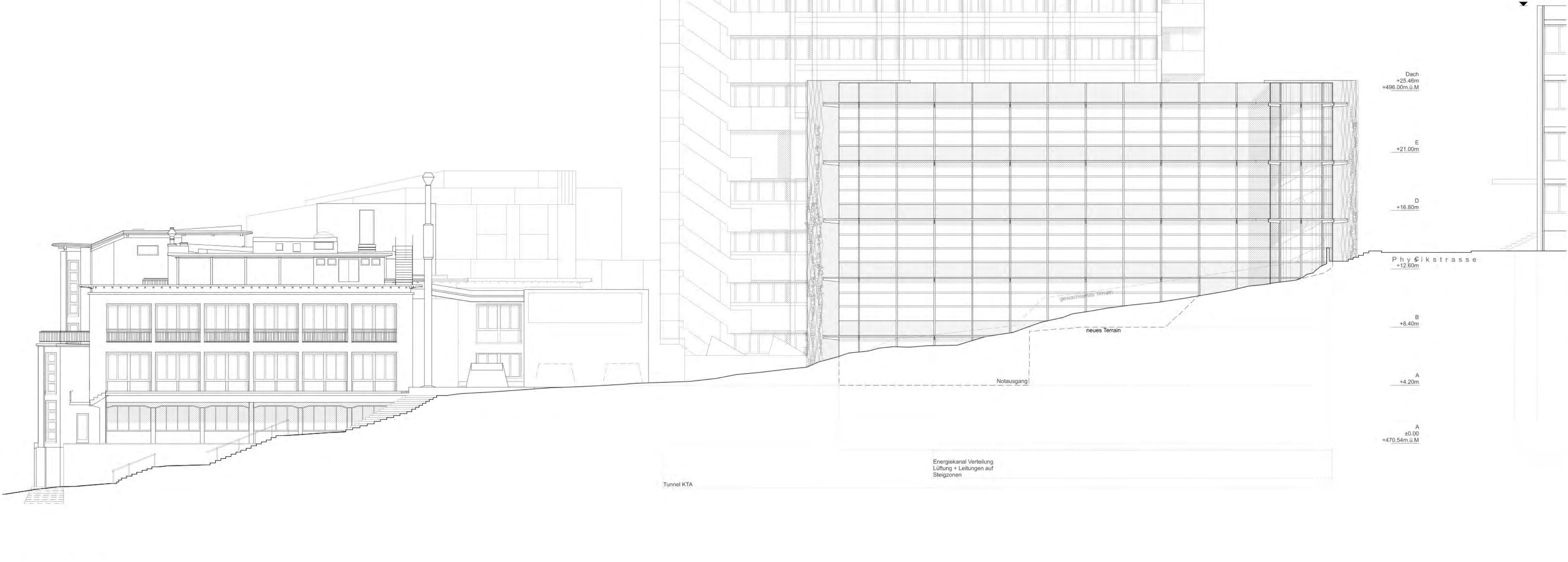
Ansicht Nordost 1:200



Dachansicht 1:200



Ansicht Nordwest 1:200



Ansicht Südost 1:200